

Dortmund-Schalke

Verrücktes Derby

Dortmund - Sonnabend steigt der Revierschlager Dortmund-Schalke. Schalke-Trainer Ristic (Foto) will den Spitzeneiter stürzen. Warum es ein verrücktes Derby wird Seite 5

14. 2 A 11126 C Berlin, 13. Februar 1992 •

Donnerstag

fubo

Die Fußball-Zeitung 80Pf

Berlin

Hertha will heute Tore schießen

Berlin - Zweitligaklub Hertha BSC trainiert zur Zeit in Italien. Heute wünscht sich Trainer Stange in einem Testspiel viele Tore. Wie die Stimmung im Trainingslager ist Seite 11

Olympia-Service



Toll! Zweimal Gold und noch drei Medaillen



Albertville - Goldmedaillen für den Biathleten Mark Kirchner (Foto) und für die Eisschnellläuferin Jacqueline Börner. Seiten 14/15

Die Schulte-Taktik Wie Dresden die Bayern schlagen will

Der Trick mit Gütschow • Der neue Mann in der Abwehr

Dresden - Dynamo sitzt mitten im Abstiegs-Schlamassel. Darum will und muß Trainer Schulte am Sonnabend ausgerechnet bei den Bayern gewinnen. Große Überraschung - dabei verzichtet er wahrscheinlich sogar auf seinen Torjäger Torsten Gütschow. Dieser Trick ging schon einmal vor der Winterpause beim 1:1 in Köln auf. Zweite Änderung in seinem Plan: Die Abwehr soll umgestellt werden, um Bayern-Stürmer Wohlfarth unter Kontrolle zu kriegen. An wen Schulte dabei denkt Seiten 2 und 3



Die Faust ist geballt, der Mund zum Schrei geöffnet, die Geste fast eine Drohung. Münchens Thomas Berthold (l.) schreit seine Freude heraus, Olaf Thon beglückwünscht ihn. Eine Szene aus dem Spiel VfB Stuttgart - Bayern München (3:2). Damals erzielte Berthold sein erstes Tor für die Bayern. Sonnabend fordert Trainer Lerby einen Sieg gegen Dresden

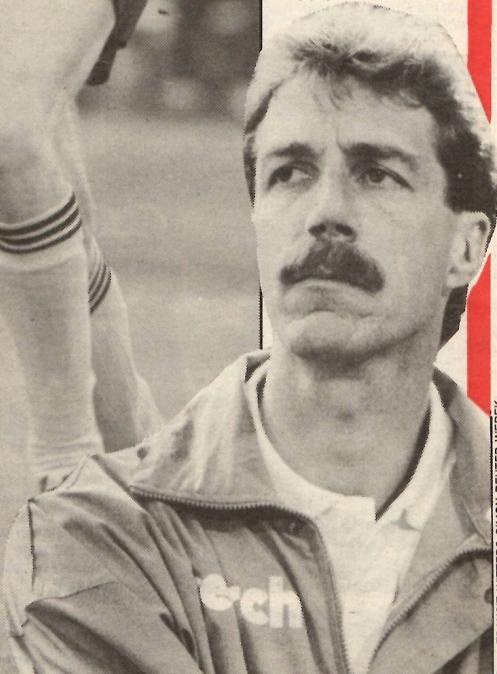


Foto: TRANSIT, WITTERS, SIMON, REUTER, WEREK

Bundesliga

Die fünf Favoriten im Meister-Test

Berlin - Die ganze Bundesliga ist am Wochenende gespannt auf die fünf Meisterschaftsfavoriten. Zuletzt blamierten sich vier. Stuttgart verlor in Rostock. Dortmund, Frankfurt, Lautern spielten Unentschieden bei Außenseitern. Nur Leverkusen gewann in Duisburg. fubo nahm die Favoriten unter die Lupe. Wie sieht es mit dem Restprogramm aus, und wer hat die größten Chancen? Seiten 8 und 9

Nachrichten

Kein Geld für Dynamo

Dresden - Die Stadt Dresden ist nicht bereit, den Bundesligisten Dynamo finanziell zu unterstützen. Er sei derzeit kein Aushängeschild für die Stadt.

Matthäus soll zahlen

Mailand - Inter Mailand hat Lothar Matthäus 13 000 Mark Strafe aufgebrummt. Er hatte nach dem 0:1 in Verona öffentlich die Mannschaft kritisiert („Einige haben nur für sich gespielt“). Matthäus will nicht zahlen.

Pause für Brehme

Mailand - Nationalspieler Andreas Brehme fällt bei Inter Mailand wegen einer Prellung im linken Knöchel für etwa zwei Wochen aus.

Johnstone muckt auf

Glasgow - Schottlands Stürmer-Star Maurice Johnstone (28/FC Everton) ist vorerst raus aus der Nationalmannschaft. Er hat sich mit Trainer Roxburgh überworfen. Schottland ist bei der EM Gruppengegner der Deutschen.

Nur Mut, Uwe - Der Blick von Dresdens Trainer Schulte (r.) spricht Bände. Sein Stürmer Uwe Jähnig (großes Foto) soll gegen Bayern Tore für Dresden schießen. Jähnig ist dabei, sich bei Dynamo einen Stammplatz zu sichern

Rostocks Spies: Drei Gründe, warum er in Gladbach treffen will

• Borussia ist sein Ex-Verein • Hansa muß vom Abstieg weg • Er will Torschützenkönig bleiben

Rostock - Für Hansas Michael Spies ist das Sonnabend-Spiel in Mönchengladbach ein besonderes.

Wie Libero Straka und Stürmer Boden wechselte er zu Saisonbeginn von Borussia zu Hansa. Schon beim

2:1-Hinspiel in Rostock traf der Mittelfeldspieler einmal. Jetzt hat er gleich drei Gründe, warum ein Tor

gelingen soll. Weshalb sich die drei Profis auch so sehr auf Gladbach freuen

Seite 4



Wochenschau

Ohne Poschner

Frankfurt/M. – Für die beiden Testspiele der deutschen „U 21“-Auswahl gegen Spanien (Sabaddell, 18. 2.) und gegen Polen (Troisdrift, 25. 2.) hat Trainer Lohr 17 Spieler aufgeboten. Er verzichtet auf Kapitän Poschner (Dortmund).

Der Nachfolger

Den Haag – Nach der EM in Schweden wird Dick Advocaat (44) als neuer Nationaltrainer Hollands Rinus Michels ablösen. Im Falle einer Qualifikation für die WM 1994 soll dann Advocaat wie angekündigt Jo-han Cruyff Platz machen.

Im Gespräch

Rom – Als Trainer-Nachfolger von Ottavio Bianchi wird beim italienischen Erstligisten AS Rom (mit Völker und Häbler) der Jugoslawe Vuja-din Boskov gehandelt, der Meister Sampdoria Genua verlassen will. Im direkten Vergleich gewann Genua im Viertelfinal-Hinspiel um den italienischen Pokal gegen den AS Rom 1:0.

Ein Rücktritt

Leipzig – Erst seit dem 1. Januar im Amt, jetzt bereits wieder zurückgetreten: Hans Nowak, der frühere Nationalverteidiger (Schalke 04, Bayern München, Kickers Offenbach), soll mit seiner Aufgabe nicht zufrieden gewesen sein.

Bronze

Las Palmas – Die deutsche „U 17“-Auswahl belegte beim Turnier um den Antlantikcup den dritten Platz, nach dem 1:3 (1:2) gegen Turniersieger Spanien und Portugal den dritten Platz, vor Italien.

Aufgespielt

Bologna. Beim Zweitligaspiel des FC Bologna gegen Messina (1:0) hat der Ungar Detari die RiesenChance zum 2:0. Was macht er? Seelenruhig spielt er den Ball zum gegnerischen Torwart. „Mit Absicht“, sagt Detari. „Weil ich weg will von Bologna.“ Ein seltsamer Weg, um auf die Transferliste zu kommen. Ergebnis: Italiens Verband ermittelte wegen Unsportlichkeit. Bleibt die Frage, ob ein Spieler Wechselchancen hat, der den eigenen Klub verrät? Detari traf zwar nicht ins Tor, ein Eigentor war es wohl allemal.

Drei Spiele

Frankfurt/M. – Die deutsche „U 15“-Auswahl spielt beim Turnier „Algarve 92“ in Portugal gegen Spanien (29. 2.), Gastgeber Portugal (1. 3.) und Israel (3. 3.).

Sieger GUS

Jerusalem – Unter EM-Vorrunden-gegner GUS gewann in Jerusalem gegen Israel 2:1 (1:1).

Hohe Ehrung

Frankfurt/M. – Hans Kindermann (Foto), Vorsitzender des DFB-Kontrollausschusses, wurde anlässlich seines 70. Geburtstages am Montag mit dem Bundesverdienstkreuz erster Klasse ausgezeichnet.



Liga-Auschauss-vorsteher Mayer-Vorfelder: „Er ist das Gewissen des Profifußballs.“

1:1 und 0:0

Ankara – Kein Sieger: Die Türkei spielte in Adana gegen Finnland 1:1 (1:0). Ein Sieger: Griechenland besiegte in Yannina Rumänien mit 1:0 (0:0).

Mittwochs-Lotto

Tele-Lotto 5 aus 35

8 – 13 – 15 – 19 – 33

6 aus 49 (West)

Ziehung A: 6 – 15 – 27 – 29 – 32 – 40

Zusatzzahl: 20

Ziehung B: 2 – 5 – 20 – 31 – 32 – 36

Zusatzzahl: 37

Spiel 77

6 – 4 – 9 – 6 – 5 – 4 – 5

(Alle Angaben ohne Gewähr)

Zahlen

Zahl der Bundesliga-Tore nach 23 Spieltagen dieser Saison 609

Zahl der Bundesliga-Tore zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahrs 567

Zahl der roten Karten nach 23 Bundesliga-Spieltagen 20

Zahl der roten Karten zum gleichen Zeitpunkt 1990/91 32

Zahl der Tore des Bundesliga-Rekord-Torschützen Gerd Müller (Bayern München) 365

Zahl der Tore des noch aktiven besten Bundesliga-Torschützen Klaus Allofs (Werder Bremen) 178

Spaß der Woche

Na, siehste
ich bin doch
drei Zentimeter
größer

Ein Zweikampf ganz anderer Art. Stadler (Mönchengladbach/links) und Woelk (Duisburg) haben sich auf engstem Raum etwas zu sagen



Fußball im Fernsehen

Donnerstag, 13. Februar

22.30 – 0.00 Sportkanal

Die spanische Liga

23.45 – 1.30 ZDF

Das Tor zum Glück. Fernsehfilm um einen Fußball-Profi

Freitag, 14. Februar

• Bundesliga

Nürnberg – Bochum,

Wattenscheid – Bremen,

Duisburg – Kickers

22.10 – 23.05 RTL Anpfiff

23.00 – 23.30 ZDF Sport-Reportage

Sonnabend, 15. Februar

• Bundesliga

15.15 – 17.30 Premiere

Dortmund – Schalke 04

18.07 – 19.00 ARD

Sonntag, 16. Februar

18.10 – 18.40 ARD Sportschau

Italienische Liga:

Inter – Sampdoria

18.50 – 19.20 SAT.1 Sportclub

21.30 – 22.00 MDR Sport-Arena

22.45 – 0.30 Tele 5

Italienische Liga mit Top-Spiel

Seite 2 Donnerstag · 13. Februar 1992

Bayern gegen Dynamo

Von RAINER NACHTIGALL

München – Sonnabend kommt es für Dresden drauf an. Ausgerechnet im Münchner Olympiastadion muß ein Sieg her. Sonst ist der Abstieg aus der Bundesliga nur noch schwer zu verhindern. Das weiß auch Trainer Schulte. Er hat seine Mannschaft voll auf Sieg getrimmt. Letzten Montag schrieben wir, daß Dynamo nur noch ein Wunder gelingen kann. In München kann es gelingen, wenn ...

... es keinen Angsthassen-Fußball gibt

Bayern München ist zwar immer noch eine starke Mannschaft, aber schon lange nicht mehr eine so starke, daß den Gegnern die Knie zittern. Zur Erinnerung: Beim ersten Aufeinandertreffen dominierte Dresden das Spiel über weite Strecken klar, um dann doch noch mit 0:2 zu verlieren. Und: Bayern hat in zwölf Heimspielen schon zwölf Punkte abgegeben. München hat

ist ja bekanntlich auch kein Springer.

Dazu sagt Trainer Schulte:

„Das Spiel gegen den 1. FC Nürnberg hat uns nicht nur wegen der ausgelassenen Torchancen, sondern auch wegen der Unsicherheiten in der engeren Deckung Anlaß zum Nachdenken gegeben. Bei allen Vorwürfen, die ich den Angreifern machen muß – wir haben gegen den Club schließlich mit 1:0 in Führung gelegen. Wären uns in der engeren Deckung nicht unglaubliche Fehler auf Grund von Unkonzentriertheiten unterlaufen, hätten wir das Spiel mit 1:0 gewonnen.“

... wenn Pilz das Spiel an sich ziehen kann

Dresdens Regisseur (33) hat zuletzt körperlich einen ausgezeichneten Eindruck hinterlassen. Spieltechnisch kann Pilz auch den Ausnahmekönern im Bayern-Mittelfeld, das Wasser reichen, im Duell gegen einen Mann wie Thon durch-



Von seiner Form hängt vieles ab: Dresdens Regisseur Hans-Uwe Pilz. Mit schnellem Antritt zog er im Hinspiel an Schwabl (l.) vorbei

sichtlich Schwierigkeiten, das Spiel zu Hause zu machen, tut sich gegen massive Deckungen schwer. Was Rostock gelang (2:1-Erfolg im Olympia-Stadion) sollte für Dynamo nicht unmöglich sein.

Dazu sagt Trainer Schulte: „Im Hinspiel beim 0:2 gegen den deutschen Rekordmeister hielten wir in allen Belangen mit, in der Schnelligkeit, der Kondition, im Einsatz. Gefehlt hat uns die Abgeklärtheit vor dem gegnerischen Tor, da war Bayern besser.“

... wenn die Abwehr steht

Abgesehen vom Spiel gegen den 1. FC Nürnberg ab, galt Dresdens Abwehr bisher als das Paradestück der Mannschaft. Sehr wahrscheinlich, daß sie für München wenigstens auf einer Position umgebaut wird. Melzig sah gegen Nürnbergs Dribbelkünstler Zarate schlecht aus. Mit Laudrup könnte ein Mann auf ihn zukommen, der ähnliche Qualitäten aufweist. Schöbler gegen ihn zu setzen, wäre eine Möglichkeit. Aber Schulte will einen neuen Mann bringen. Wagenhaus fehlte gegen Nürnberg noch. Er wäre die Variante, um Wohlfarth auszuschalten, obwohl er Schnelligkeitsnachteile hat. Aber Melzig

aus bestehen. Die Stärke von Hans-Uwe Pilz: Er ist imstande den Rhythmus eines Spiels zu variieren, weiß, wann er es schnell machen muß oder wann er auf den Ball zu treten hat. Daß er dabei die Unterstützung der anderen Mittelfeldspieler benötigt, ist sonnenklar. Vor allem Zander muß sich endlich wieder einmal zu einer Leistung wie beispielsweise gegen den HSV aufraffen.

Dazu sagt Trainer Schulte: „Pilz kann den Aufbau im Mittelfeld nicht allein schaffen, er benötigt dazu die Hilfe der anderen, insbesondere von Ralf Hauptmann, dessen Stärken ja bekanntlich auch im Spiel nach vorn liegen. Hauptmann ist aber auch in der Defensive stark, taktisch sehr diszipliniert. Deshalb habe ich ihn häufig mit Sonderaufgaben betreut. Er geht nur dann weg vom Mann, wenn er sich das leisten kann. Die Frage ist erst einmal offen, ob ihm das auch gegen die Bayern gelingt. Das wird sich erst im Spiel ergeben.“

Dazu sagt Trainer Schulte: „Pilz kann den Aufbau im Mittelfeld nicht allein schaffen, er benötigt dazu die Hilfe der anderen, insbesondere von Ralf Hauptmann, dessen Stärken ja bekanntlich auch im Spiel nach vorn liegen. Hauptmann ist aber auch in der Defensive stark, taktisch sehr diszipliniert. Deshalb habe ich ihn häufig mit Sonderaufgaben betreut. Er geht nur dann weg vom Mann, wenn er sich das leisten kann. Die Frage ist erst einmal offen, ob ihm das auch gegen die Bayern gelingt. Das wird sich erst im Spiel ergeben.“

... wenn die Taktik durchgehalten wird

Das Lehrstück für die mögliche Auswärtstaktik der Dresdener bot das 1:1 beim 1. FC Köln. Zur Erinnerung: Dort hatten die Dresdener ihren Gegner schon früh gestört,

einen Mann wie Littbarski nicht zur Entfaltung kommen lassen. Fore-checking heißt das Zauberwort, das „Luft“ über 90 Minuten voraussetzt. An Kondition aber hat es den Dresdener noch nie gefehlt.

... der Trick mit Gütschow greift

In bester Erinnerung ist auch der „Trick“ mit Gütschow. Der wurde von den Kölnern als zweite Spitzte erwartet, saß aber erstmal auf der Bank. Mit einer Erkältung wie zu erfahren war, Schulte ließ aber schon seinerzeit durchblicken, daß er Gütschow vor allen Dingen aus taktischen Gründen pausieren ließ. Gütschow kann seine Stärken eigentlich nur richtig entfalten, wenn er im gegnerischen Strafraum auftaucht. Auswärts passiert das aber relativ selten, weil die Entfernung für Gütschow zu weit sind. Das Tandem Rösler/Jähnig, das in Köln zu überzeugen wußte, könnte jetzt auch in München eine erneuerliche Chance bekommen. Ob dann Gütschow im offensiven Mittelfeld eingesetzt wird, liegt gegen den Hamburger SV, bleibt erst einmal offen. **Dazu sagt Trainer Schulte:** „Wir werden aus einer sicheren Deckung spielen, das ist für Auswärtsspiele in der Bundesliga normal und in unserer Situation angebracht. Daß wir, ähnlich wie in Köln, unsere Chance auch in der Offensive suchen wollen, ist selbstverständlich. Vielleicht lassen wir uns uns eine ähnliche Überraschung einfallen wie seinerzeit, als der Trick mit Gütschow aufging. Wie ich entscheide, ist zum Schluß eine Sache des Gefühls“

... wenn wieder mal ein anderer als Gütschow trifft

Für jeden Gegner ist es relativ einfach, gegen Dynamo zu spielen. Wenn Gütschow (bisher neun Tore) ausgeschaltet ist, ist die halbe Arbeit getan. Sowohl seine Mitspieler in der Spalte (Rösler oder Jähnig) als auch die Mittelfeldspieler, ließen bisher viel zu wenig Torgefähr erkennen. Das wird sich auch nicht ändern, wenn niemand bereit ist, ein Risiko einzugehen. Dresden spielt Fußball zum Selbstzweck. Der sieht sehr schön aus, bringt aber keine Punkte. Kapitän René Müller: „Spiele werden im Strafraum entschieden. Im eigenen, wo man keine Fehler machen darf und im gegnerischen, in dem mit aller Konzentration die Chancen wahrgenommen werden müssen.“

Dazu sagt Trainer Schulte: „Am entsprechenden Training liegt es sicherlich nicht, wenn wir keine Tore schießen. Der Druck wird mit andauernder Erfolgslogik immer größer, und dann passieren eben solche Dinge wie Jähnig im Spiel gegen Nürnberg, als er das Tor aus drei Metern nicht traf. Wir haben dem Uwe deshalb nicht den Kopf runtergerissen, mit seinen 22 Jahren fehlt ihm einfach noch die Erfahrung. Er wird sich da noch die nötige Routine erwerben.“

... wenn die Moral intakt bleibt

Dresden hat bisher, auswärts wie zu Hause, zumeist nur dann gut ausgesehen, wenn die Mannschaft das Führungstor gelang. In allen anderen Spielen schwammen ihr die Felle ziemlich rasch weg. Aber ein 0:1 ist kein Grund, sich aufzugeben. Wer die Bundesliga halten will, der muß auch mal einen Rückstand wettmachen können.

Dazu sagt Trainer Schulte: „Im Vergleich zu unseren ersten Spielen, in denen es nur so rote Karten und Verwarnungen hagelten, haben wir dazugelernt. Bislang spielen wir in der Tat nur selbstbewußt, wenn uns das erste Tor gelungen ist. Es ist an der Zeit, daß die Mannschaft auch Rückstände verkraftet!“

es schaffen, wenn...



Mit Glück und Geschick konnte Bayern München in Dresden einen Gegentreffer vermeiden, obwohl Dynamo überlegen spielte. Hier stemmen sich Babel und Schwabl (dunkles Hemd) Güttschow und Rösler (v. l.) entgegen. Mit Nummer 4 Meitzig

Foto: SIMON (d), WEREK, RZEPKA, PMK

Was macht Gerd Müller auf der Trainerbank?

Von ALOIS GRANTL

München – 1979 nahm Gerd Müller (427 Spiele, 365 Tore) Abschied von der Bundesliga, wechselte nach Fort Lauderdale (USA). Am 8. Februar 1991 feierte er sein Comeback.

Beim 1:1 der Bayern in Schalke saß Müller (68 Tore in 62 Länderspielen) neben Teamchef Lerby erstmals auf der Trainerbank. Er war in seinem Element, quasselte

Sören 90 Minuten lang Tips ins Ohr. Nach erfolgreicher Alkohol-Entziehungskur ist der 46jährige wie neugeboren. Bei den Bayern steht er seit 1. Januar, für 8 200 Mark monatlich, unter Vertrag. Müller fährt Mercedes 190, zieht gerade in ein 2½-Zimmer-Appartement um. Die Scheidung mit Ehefrau Uschi läuft.

Gerd hat's verkraftet – und die Bayern spannen ihn voll ein. Bei

jeder Trainingseinheit unterstützt er Sören Lerby. Dazu geht er auf Spiele- und Spielerbeobachtung. Mit den Amateuren war er unlängst 14 Tage in Venezuela. Trainingslager! „Er hat sich wie ein Vater um uns gekümmert“, sagte Jung-Star Raimond Victoria.

„Alten Hasen wie Labbadia und Wohlfarth braucht ich nicht zu erklären, wie man Tore schießt“, sagt der größte Torjäger aller Zeiten.



Berühmtes Quartett auf der Bayern-Bank

Ein bißchen eng ist es auf der Münchner Bank geworden, nachdem Gerd Müller (2. v. l.) in Schalke erstmals dort Platz genommen hatte. Müller gab Trainer Lerby (2. v. r.) 90 Minuten lang Ratschläge. Ganz links Manager Hoeneß, ganz rechts Trainer Gerland

Schupp will es richtig wissen

Noch nie wurde ein Fußballer aus Wattenscheid in die Nationalmannschaft berufen

Von HANS BALDER

Wattenscheid – Riesen-Freude am Montag in der Wattenscheider Geschäftsstelle. Da kam das Fax vom DFB: Markus Schupp gehört zum 26köpfigen Trainingslager-Aufgebot der deutschen Nationalmannschaft (Lesen Sie auch Seite 13).

Das gab es noch nie in Wattenscheid. Der 26jährige Schupp fährt voller Optimismus in den vom 17. bis 19. Februar dauernden Lehrgang: „Berti Vogts sucht noch eine Alternative für Mittelfeld. Dafür fühle ich mich stark genug. Ich will zur Europameisterschaft.“

Ausschlaggebend für die Berufung Schupps war der 2:1-Sieg in Karlsruhe. DFB-Trainer Hannes Löhr beobachtete im Auftrag von Berti Vogts das Spiel, sollte zwischen KSC-Star Mehmet Scholl oder Markus Schupp entscheiden. Der Wattenscheider Mittelfeldregisseur gefiel Löhr so gut, daß er unmittelbar nach dem Spiel Trainer Bongartz die Berufung ankündigte. Bongartz selbst erwartet durch die Nominierung einen mächtigen „Motivationsschub“ für seine Mannschaft.

Schupp kam für 600 000 Mark aus Kaiserslautern nach Wattenscheid. Heute ist er mindestens

das Dreifache wert. Er wird von mehreren Bundesligisten umworben. Doch typisch für den charakterstarken Schupp. Er will von einem Wechsel nichts wissen: „Damit habe ich nix am Hut. Ich will mit Wattenscheid die Klasse halten“ mit Deutschland zur EM. Alle Spekulationen stören da nur. „Schupp hat in Wattenscheid noch einen Vertrag bis Juni 1993 mit einer Option für ein weiteres Jahr.“



Erstmals gehört mit Markus Schupp ein Wattenscheider zur Nationalmannschaft

Lauterns Schatzmeister stöhnt

Die Verkehrsbetriebe wollen dem Meister 300 000 Mark abknöpfen

Kaiserslautern – Schatzmeister Günther Klingkowski vom Deutschen Meister 1. FC Kaiserslautern stöhnt: „Allmählich wachsen uns die finanziellen Rahmenbedingungen über den Kopf. Schon jetzt müssen wir von jeder verkauften Eintrittskarte 20 Prozent an Steuern und Verbandsabgaben abführen.“ Jetzt ist eine neue Kostenlawine im Anrollen. Die Verkehrsbetriebe der Stadt wollen die Kosten für das zu Saisonbeginn eingeführte „Park-and-Ride-System“ von Großparkplätzen am Stadtrand aus per Bus zum Fritz-Walter-Stadion und zurück in vollem Umfang auf den Verein abwälzen.

Bisher zahlte er pro Heimspiel einen Anteil von 3 000 Mark für diesen Transfer von rund 10 000 Zuschauern. Künftig wollen die Verkehrsbetriebe die Gesamtkosten von 15 000 Mark in voller Höhe an den Verein weiterreichen. Das sind bei 20 Heimspielen in der Saison 300 000 Mark.

Und noch weitere erhebliche Kosten kommen auf den 1. FC Kaiserslautern zu. Das Mainzer Umweltministerium, die Stadt und Universität von Kaiserslautern erarbeiten ein Öko-Konzept, um bei Bundesligaspielen das Umfeld weniger zu belasten. Kostenträger: natürlich der Verein.

Duisburg Superstart – jetzt in der Klemme

Von BERND BEMMANN

Duisburg – Das hätte nach dem ersten Saison teil niemand gedacht. Nach elf sieglosen Spielen (6:16 Punkte/11:20 Tore) ist Trainer Willibert Kremer in die Schußlinie geraten.

Der 52jährige weiß: „Wenn wir gegen die Stuttgart Kickers auch nicht gewinnen, sind meine Tage gezählt.“ Vergessen sind dann die Erfolge. Kremer übernahm den MSV im Juli 1989 als Zweitliga-Aufsteiger aus der Amateur-Oberliga Nordrhein, führte ihn zurück in die Bundesliga und 90/91 auch gleich noch ins Pokal-Halbfinale. Der gute Start in die Saison mit der besten Platzierung auf Rang zwei gehört auch in die Reihe der guten Trainer-Taten. Aber der Mann hat in Duisburg keine Lobby. Obwohl Präsident Fischick beteuert: „Kremer bleibt mein Mann.“

Der muß reagieren. Vor allem den Rauswurf von Torhüter Macherey (37) fordern die Kritiker. Der patzte zuletzt derart oft, daß einige hochrechneten: „Vier Punkte haben uns seine Fehler gekostet.“ Ersatztorsteher Kellner wittert seine Chance. Selbst wenn Kremer mit Worten zu Macherey hält („Er hat uns in der ersten Saisonphase auch manchen Punkt gerettet“) – er dürfte keine andere Wahl haben, als Macherey einen Denkzettel zu verpassen.

Aber selbst ein solcher Schritt würde den Fans nicht genügen,



Nachdenklicher Willibert Kremer. Sein Trainerstuhl in Duisburg wackelt recht stark

falls gegen die Kickers nicht gleich erfolgreich gespielt wird. „Kremer raus“ – das forderten sie schon am letzten Sonntag gegen Leverkusen. Selbst Leverkusens Trainer Safig und Karlsruhes Trainer Schäfer waren geschockt. „Was ist denn hier los?“, fragten sie.

Nun hofft Kremer auf die Routine seiner Mannschaft. Und natürlich auf Torjäger Tönnes, der den Abstand zu den besten Schützen Chapatius, Spies und Walter nicht größer werden lassen will.

Nachrichten**★ Prominenz im Fanblock**

Rostock – Beim Auswärtsspiel des FC Hansa Rostock am Sonnabend in Mönchengladbach wird Rostocks Bürgermeister Zöllnick im Hansa-Fanblock stehen. Er will etwas gegen Übergriffe auf Hansa-Fans, wie beim 0:5 gegen Schalke, vorbeugen.

★ Krisensitzung

Karlsruhe – Krisensitzung am Montag in Karlsruhe hinter verschlossenen Türen und heruntergelassenen Rollen. Präsident Schmieder hatte aus den ersten vier Spielen nach der Winterpause 6:2 Punkte gefordert. Nach der 1:2-Niederlage gegen Wattenscheid griff Schmieder seinen Duz-Freund, Trainer Schäfer, an: „Ich kann es nicht mehr hören, wenn Trainer Schäfer sagt, wir hätten gut gespielt und nur zuviel Chancen vergeben“.

★ VfB will Türkyilmaz

Stuttgart – Der VfB Stuttgart will den Stürmer Kubilay Türkyilmaz vom Italienischen B-Ligisten Bologna verpflichten. Laut Manager Hoeneß wartet der VfB derzeit auf eine Antwort aus Bologna auf die offizielle Anfrage der Schwaben. Türkyilmaz schoß in 22 Spielen neun Tore und hat noch einen Vertrag bis 1993.

★ Vertragspoker

Leverkusen – Bleibt Kirsten oder geht er? Heute und morgen werden sich Bayer Leverkusens Manager Rainer Calmund und Stürmer Ulf Kirsten zu ersten Vertragsgesprächen zusammensetzen. Der Vertrag des Stürmers läuft zum Saisonende aus.

★ VfL gewann 7:1

Bochum – Mit 7:1 gewannen die Reservisten des VfL Bochum ein Testspiel beim Landesligisten TSV Ampfing. Verteidiger Rob Reekers kam zum erstenmal nach seiner Verletzung zum Einsatz. Im Punktspiel am Freitag in Nürnberg wird Reekers jedoch noch nicht eingesetzt werden.

★ Rücktritt auf Schalke?

Gelsenkirchen – Beim FC Schalke 04 erwägt Manager und Marketing-Geschäftsführer Heribert Bruchhagen zurückzutreten. Bruchhagen, seit knapp drei Jahren in Schalkers Diensten, möchte sich im Marketing-Bereich selbstständig machen. Der ehemalige stellvertretende Leiter einer Gesamtschule bei Bielefeld hätte in Schalke im Marketing-Bereich sehr erfolgreich gearbeitet.

★ Vorvertrag gelöst

Nürnberg – Der 1. FC Nürnberg hat den Vorvertrag mit dem Erfurter Stürmer Jörg Schmidt gelöst.

★ Scholl zu „Juve“?

Karlsruhe – In einem Interview mit der in Turin erscheinenden Zeitung „Tuttosport“ bestätigte KSC-Spieler Mehmet Scholl Kontakte zu Italiens Rekordmeister Juventus Turin.

7. Spielwoche**Elferwette: Unser Tip**

1	Bayern München – Dynamo Dresden	X	0	2
2	Borussia Dortmund – Schalke 04	X	0	2
3	VfB Stuttgart – Fortuna Düsseldorf	X	0	2
4	Bor. Mönchengladbach – FC Hansa Rostock	1	0	2
5	Bayer Leverkusen – Karlsruher SC	X	0	2
6	Eintracht Frankfurt – 1. FC Köln	1	X	2
7	Hamburger SV – 1. FC Kaiserslautern	1	0	X
8	Lazio Rom – AC Ascoli	X	0	2
9	Juventus Turin – Atalanta Bergamo	X	0	2
10	Inter Mailand – Sampdoria Genua	1	0	2
11	SSC Neapel – AC Turin	X	0	2

Alle Spiele sind Meisterschaftsspiele; Spiele 1 – 7 = Bundesliga; Spiele 8 – 11 = Italien, Serie A.

Seite 4 Donnerstag · 13. Februar 1992

BUNDESLIGA

Aufregung in der Rostocker Spielermauer. Wahl, Spies, Weichert, Dowe, März, Straka und Böger (von links) reagieren auf unterschiedlichste Weise bei dem Freistoß-Knaller vom Gladbacher Scharfschützen Kastenmaier (Nr. 2)

**Gladbach
gegen
Hansa**

Spies und Straka beim alten Verein – besonders heiß oder ein normales Spiel?



Mittelfeldspieler Michael Spies kam bei Gladbach nie richtig zum Zug



Libero František Straka absolvierte bei Gladbach 81 Bundesliga-Spiele

Mönchengladbach auf, um nicht am Wochenende in den nervenaufreibenden Autobahn-Stau zu geraten. Die Mannschaft übernachtet im Hotel „Dorint“ in Stadionnähe. „Ich kenne das Hotel. Dort können wir uns gut vorbereiten“, sagt František Straka. „Das ist nötig. Denn jetzt ist jedes Spiel für uns im Abstiegskampf wichtig. Aber gegen einen unmittelbaren Konkurrenten dann eben ganz besonders.“ So Straka.

13:3 Zähler holte die Borussia aus den letzten acht Heimspielen. Hansa weist bei sechs Auswärtssiegen 1:1 Punkte und 3:17

Tore auf. Eigentlich eine klare Sache. Aber Spies und Straka sehen das ganz anders.

Ob vor dem Spiel Zeit bleibt, ein paar Freunde zu besuchen, weiß Straka nicht. Aber er hat sich schon seine Gedanken gemacht. „Wenn wir ein vernünftiges Ergebnis erreichen, werde ich den Trainer danach einfach fragen, ob ich noch einen Tag hierbleiben darf.“ Mit Thomas Eichin, Thomas Kastenmaier, Christian Hochstätter und Frank Schulz, den besten Kumpels von damals, möchte er sich dann einmal wie früher beim Bier zusammensetzen und schwatzen.

1,2 Millionen – Wosz spürt keinen Druck

fubo: Das Bochumer Debüt ist glückt. Wie fühlt man sich?

Dariusz Wosz (seit 15. Dezember in Bochum): Bestens. Ich bin fit. Die Form stimmt. Die Position paßt.

fubo: Sie sind mit 1,2 Millionen Ablöse der teuerste Einkauf in der langen Vereinsgeschichte des VfL Druck?

Wosz: Ich lasse mich nicht unter Druck setzen, weiß, was ich kann und wer bin.

fubo: Ihre Ziele?

Wosz: Noch besser Fuß fassen in Bochum, nicht absteigen.

fubo: Das klingt bescheiden...

Wosz: Die große Klappe hilft nicht weiter.

fubo: Keine Ambitionen für die Nationalmannschaft?

Wosz: Das ist zur Zeit kein Thema. Mein Motto: Durch Leistungen rein in den Brennpunkt. Dann folgen Angebote und Berufungen von selbst.

fubo: Sind Sie zufrieden?

Wosz: Absolut. Ich habe mein Hobby zum Beruf machen können und verdienen gutes Geld. Meine Wohnung in der Bochumer Königsallee ist schön und mit 85 Quadratmeter doppelt so groß wie die in Halle. Unsere kleine Tochter Nancy ist der Sonnenschein für meine Frau Steffi und mich. Wir haben gute Freunde in Bochum.



Dariusz Wosz im neuen Outfit zu alter Stärke. Gleich in seinem ersten Spiel für den VfL Bochum konnte er überzeugen



Der Rostocker Siegtreffer zum 2:1 im Hinspiel gegen Gladbach. Persigehl (Hansa-links) schiebt den Ball an Torhüter Kamps vorbei. Zwar versucht Borussias Mittelfeldmann Neun (rechts) das Tor noch abzusichern, doch rutscht ihm das Leder im nächsten Moment durch die Beine

Dortmund
gegen
Schalke

Das Ruhrpott-Derby: Verrückter kann die Bundesliga nicht sein

Von DIRK BRECHTEN
und JÜRGEN ZINKE

Dortmund – Seit dem 24. August letzten Jahres warten die Dortmunder Fans auf den kommenden Sonnabend. Sie sinnen auf Rache. Denn seit jenem 24. August können sie nicht mehr aufrecht durchs Revier gehen. Sie blieben tagelang von der Arbeit fern, um nicht von Schalker Anhängern unter den Kollegen gehänselt zu werden. Der Stachel der Demütigung sitzt tief und schmerzt noch genauso wie damals. 2:5 ging die Borussia im letzten Sommer in Gelsenkirchen unter.

Da tröstete auch nicht, daß Dortmund „Halbzeitmeister“ wurde, immer noch Tabellenführer ist. „Eine Niederlage gegen Schalke ist wie eine persönliche Demütigung. Da bist du tagelang out“, so ein Dortmund-Fan. Verrückter kann die Stimmung nicht sein. Also wird am Sonnabend eine selten hitzige Stimmung herrschen. Dortmunds Fans verlangen einen Sieg auf Biegen und Brechen. An nichts anderes denken sie.

Im Dortmunder Klubgebäude schüttelt Hauptgeschäftsführer Walter Maahs auch fassungslos den Kopf. „Ich bin schon fast 18 Jahre hier. Doch so etwas habe ich noch nie erlebt, einfach unfaßbar. Seit drei Wochen ist auch die letzte der 52.000 Karten vergriffen. Allein 70.000 Stehplatzkarten hätte man verkaufen können. Immer noch glühnen in der Geschäftsstelle die Tele-



Schalke Torjubel. Alexander Boroduk, Egon Flad und Ingo Anderbrügge (von links nach rechts) freuen sich gemeinsam. Wird sich das Bild am Sonnabend wiederholen?

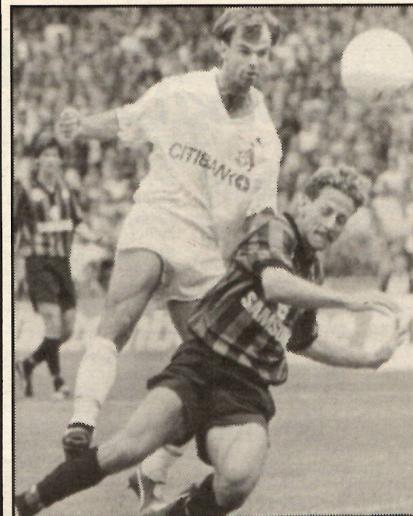
fondrähte, turmen sich Kartenwünsche und Briefe mit Blankoschecks aus ganz Deutschland. In den Tageszeitungen im Ruhrgebiet häufen sich die Anzeigen: Suche noch Karten für das Derby. 200 Mark ist der aktuelle Schwarzmarktpreis für ein Sitzplatzticket. Die Riesenkulisse nutzen die Gastgeber zu einer Première. Vorgeteilt wird eine CD mit

der Borussen-Hymne. Interpreten sind teilweise die Fans selbst. Und sie werden vor dem Anpfiff mit dem Fairness-Preis der Deutschen Olympischen Gesellschaft (Ortsgruppe Dortmund) und einem Scheck in Höhe von 5.000 Mark geehrt.

Seit Tagen schon wird das Westfalenstadion rund um die Uhr von der Polizei bewacht. Denn man erinnert sich bei Borussia an die tollsten Sachen anlässlich des Kohlenpott-Schlagers. Schalker Fans hatten einmal in nächtlicher Aktion den Rasen besprüht und die Torposten blau-weiß angemalt. Ende der 70er Jahre wurde vor der Dortmunder Trainerbank sogar schon einmal ein kleiner Sarg vergraben.

„Kein Spiel wie jedes andere, mit normalen Maßstäben nicht zu messen“, weiß auch BVB-Trainer Ottmar Hitzfeld, der mit seiner Elf unbedingt gewinnen will, gewinnen muß. „Wir können nur bestehen, wenn wir selbstbewußt auftreten. Die Atmosphäre wird sicher noch schlimmer als bei uns im Parkstadion“, blickt Schalkes Libero Günter Gütler voraus.

18 Siege, sieben Unentschieden, 14 Niederlagen. So die Bilanz aus Dortmunder Sicht. Im Jubiläumsspiel soll der 19. Sieg errungen werden. Wenn der nicht gelingt, werden das die Fans nicht verzehren. Selbst der Meistertitel wäre nur ein schwacher Trost. Dann heißt es wieder: Warten auf das nächste Derby ...



Rico Steinmann (l.) abgeblockt. Frankfurts Gründel hat sich dazwischengeworfen. Am fünften Spieltag war Steinmann in Köln noch einer der Besten beim 1:1 gegen Frankfurt, hatte einen Stammplatz. Wenn am Sonnabend das Rückspiel in Frankfurt steigt, sitzt er nur auf der Bank. Horst Heldt hat ihn vorerst verdrängt

Steinmann sauer auf Trainer Berger „Warum läßt er mich nicht spielen?“

Ex-Chemnitzer fühlt sich benachteiligt – Heldt spielt

Von FRANK SCHREIBER

Köln – Rico Steinmann ist auf Trainer Jörg Berger nicht gut zu sprechen.

„Ich kann es nicht verstehen, daß er nun schon zum zweiten Male Horst Heldt die Chance gibt, längere Zeit zu spielen. Mich hat er nie so bevorteilt. Und wenn man zwei gleich gute Spieler hat, dann sollte man doch zum mindesten beim zweitenmal dem anderen den Vorzug geben“, kritisiert der

frühere Chemnitzer Stürmer Star die Personalpolitik des eintigen DDR-Trainers.

Trainer Berger hält dagegen: „Steinmann ist ein fertiger Spieler. Von ihm muß ich verlangen können, daß er seine Chance schneller und konsequenter nutzt.“ Für die nächsten drei Wochen hat sich Berger auf Heldt festgelegt.

Weniger reibt sich Steinmann an der Außerung des Kölner Sportdirektors Udo Lattek, der zuletzt gesagt hatte: „Wenn wir gewußt hätten, daß Littbarski nach seiner Kreuzbandoperation wieder auf die Beine kommt, hätten wir den Steinmann gar nicht erst gekauft.“

In dieser Bemerkung sieht der Sachse eher seine Wertschätzung: „Ich sollte ja für diesen Fall die Regie im Mittelfeld übernehmen. Doch da zwei offensive Spieler sich keine Bundesliga-Mannschaft im Mittelfeld leisten kann, sieht es eben für mich nicht so gut aus.“

Energisch wehrt sich Steinmann gegen Stimmen, er fühle sich hintergangen und halte den Wechsel nach Köln für einen

großen Fehler. „Das ist Quatsch, natürlich will ich nicht monatelang auf der Bank schmoren.“

Doch sollte ich mich mal aus Köln verabschieden, weil ich mir überflüssig vorkomme, dann erst, wenn ich beweisen konnte, daß ich in der Lage bin, eine Rolle in der Bundesliga zu spielen.“ Auf diese Chance wartet Steinmann jetzt, und er denkt, sie auch zu bekommen.

Steinmann und Heldt – was unterscheidet die beiden eigentlich? Technisch sind beide gleich stark. Enge Ballführung, guter Antritt, überbluffende Finten, im Spiel eins gegen eins schwer ausspielbar. Aber: Steinmann ist robuster, kann sich besser durchsetzen. Dafür ist der Ex-Chemnitzer kein Arbeiter wie Horst Heldt. Während Heldt 90 Minuten Fußball arbeiten kann, oftmais Wasserträger für die anderen ist, sind bei Steinmann Pausen im Spiel an der Tagesordnung. Er lebt von Geniestreichern. Unbestritten ist, daß Steinmann den härteren Schuß besitzt. Doch diesen Vorteil konnte er nicht umsetzen. Nur ein Tor ist auf seinem Konto. Heldt war schon dreimal erfolgreich.

Unter der verstärkten Konkurrenz hat das Verhältnis der beiden Rivalen Steinmann und Heldt nicht gelitten, im Gegenteil. Steinmann: „Seitdem wir um den Platz kämpfen, verstehen wir uns besser als vorher.“ Auch so etwas gibt es. So oft haben beide gespielt:

	Sp.	Min.	Note
Steinmann	20	1 320	3,53
Heldt	23	1 583	3,60



Foto: PAWELECZIK/GEBEL, WITTERS (3), SIMON, AP, BONGARTS

Tolle Turbulenzen im traditionellen Ruhrpott-Derby. So wie hier Schalkes Mittelfeldspieler Jürgen Lügner (links) den Dortmunder Stürmer Frank Mill durch die Luft wirbelt, so nahm Schalke beim sensationellen 5:2 im Hinspiel die gesamte Borussen-Elf auseinander. Der Tabellenführer hat für das Rückspiel am Sonnabend im ausverkauften Westfalenstadion Rache geschworen

Kreuzer hofft auf Hilfe von Christensen

München – Am Donnerstag wird beim DFB über die Spur von Münczens Manndecker Oliver Kreuzer entschieden. Der 26jährige hatte beim Spiel bei Schalke 04 (1:1) Stürmer Christensen durch Festhaltetrifft um eine klare Torchance gebracht. Schiedsrichter Dellwing zeigte sofort die rote Karte. Nun hofft man in München auf die Aussage von Christensen, der auch zur Verhandlung nach Frankfurt/Main geladen wurde. Wenn er zugibt, daß er auch zuerst an Kreuzers Trikot gezogen hatte, dürfte es nur eine kurze Spur für Kreuzer geben. Ansonsten wird der Rekordmeister wohl mindestens drei Spieltage ohne den Verteidiger auskommen müssen.

HSV plant Minus von 2,3 Millionen Mark

Hamburg – Der Hamburger SV kalkuliert für diese Saison einen Betriebsverlust von 2,3 Millionen Mark. Das geht aus einer gestern vorgelegten Finanzanalysen hervor. Präsident Hunke verkündete einen strikten Sparkurs. Der Bundesliga-Etat soll von 14,6 auf 13,2 Millionen Mark gekürzt werden. Hunke sagt aber auch: „Wir können uns nicht sparen.“ Wenn für die kommende Saison die

UEFA-Cup-Teilnahme nicht geschafft wird, ergibt das ein weiteres Minus von 1,3 Millionen Mark. Auf das Norderstedter Trainingsareal (Guthachtwerk 10 Millionen Mark) soll eine Hypothek von vier Millionen Mark aufgenommen werden.

Trainer-Ausbildung mit mehr Praxis

Frankfurt – Die Trainer aus der Bundesliga und des DFB haben sich für eine noch praxisbezogene Ausbildung der Fußball-Lehrer ausgesprochen. Künftig soll diese Lizenz-Ausbildung im Abstand von zwei Jahren so erfolgen: zwei Monate Vorbereitung an der Deutschen Sporthochschule in Köln, sechs bis acht Wochen Hospitation bei einem Bundesliga-Klub, beim DFB oder einem Landesverband, dann noch einmal sechs Wochen Köln mit zweiwöchiger Prüfungszeit. Die erworbene Lizenz reicht erst nach einer Tätigkeit als Assistenten- oder Jugendtrainer bei einem Verein der höchsten Spielklasse oder als Cheftrainer bei einem Zweitligisten für die Bundesliga.

Alle Ergebnisse ● Alle Rückrunden-Termine

	VfL Bochum	Wolfsburg	Borussia Mönchengladbach	Dortmund	Fortuna Düsseldorf	FC Köln	FC Frankfurt	Stuttgarter Kickers	MSV Duisburg	Kaiserslautern	1. FC Nürnberg	Leipziger	Gießen	Bayern München	1. FC Nürnberg	1. FC Stuttgart	SC Freiburg	Wettenscheid	Hansa Rostock	Dynamo Dresden	
16.4.	1:0	1:0	1:0	1:0	2:0	2:2	2:2	3:4	0:0	1:3	2:2	0:2	0:2	3:1	20:2	0:3	7:3	1:0	20:3	3:2	9:5
Werder Bremen	3:0	0:1	2:3	1:0	5:5	13:3	5:1	0:2	7:3	25:4	21:2	0:0	1:1	16:5	1:1	2:1	2:2	1:0	11:4		
Bor. Dortmund	2:9	2:1	3:1	2:8	3:2	3:1	2:1	14:3	1:0	3:1	9:5	25:4	10:4	3:2	0:0	15:2	1:1	4:1	4:0		
Fort. Düsseldorf	3:0	0:0	1:1	1:1	1:2	16:5	10:4	1:1	1:0	2:1	6:5	7:3	22:2	0:1	1:2	0:3	1:1	4:3	4:4	24:4	
Eintr. Frankfurt	2:1	9:5	3:0	1:1	2:0	29:2	0:1	2:5	2:0	1:1	15:2	0:1	0:0	2:13	2:2	4:4	5:0	18:4	2:0	3:0	
Hamburger SV	0:0	1:0	2:0	1:1	2:1	0:3	1:1	16:2	1:1	18:4	4:4	1:0	8:3	1:1	2:1	0:1	9:5	2:0			
Stuttg. Kickers	16:5	2:1	16:4	0:1	7:3	22:2	0:1	1:1	1:1	0:1	0:1	3:0	4:4	21:3	2:5	1:1	3:0	1:1	6:6		
MSV Duisburg	1:1	28:2	16:5	14:3	2:6	25:4	14:2	1:1	1:1	6:2	11:4	1:2	1:1	5:5	1:0	2:0	0:0	2:0	27:3		
Kaiserslautern	1:1	1:5	4:0	9:5	22:2	0:0	4:3	18:4	3:0	2:1	2:1	4:2	7:3	3:0	21:3	1:1	4:4	3:0	4:1	1:0	
Köln	11:4	2:1	2:2	1:5	6:5	4:1	2:1	21:2	25:4	0:1	0:0	2:0	16:5	1:0	0:0	28:3	1:2	14:3	1:0	1:0	
1. FC Köln	1:0	5:0	7:3	4:1	1:1	0:0	0:0	1:1	1:1	1:1	18:4	4:4	21:3	1:1	22:2	1:1	1:1	1:1	2:1	5:1	
Leverkusen	28:3	0:0	0:2	1:1	25:4	1:1	3:1	2:1	11:4	15:2	1:1	1:0	5:5	0:1	16:5	1:1	4:1	2:1	2:1	2:0	
Gießen	13:3	0:2	1:1	3:1	11:4	1:0	9:5	0:0	28:3	1:0	2:2	2:2	25:4	1:0	5:5	29:2	1:0	1:2	1:0	1:0	
Bayern München	0:2	3:4	0:3	3:1	3:3	14:3	1:4	9:5	1:0	1:0	29:2	2:2	3:0	28:3	18:4	3:2	1:5	1:2	15:2		
Nürnberg	14:2	1:0	3:4	3:1	13:3	1:1	2:1	2:1	29:2	9:5	4:0	1:5	18:4	1:1	4:3	0:1	3:1	0:1	0:1	0:1	
WIB Stuttgart	4:1	1:1	25:4	15:2	1:2	28:3	3:1	2:0	4:1	1:0	14:3	2:0	0:1	3:2	11:4	1:0	9:5	3:0	29:2		
Schalke 04	6:5	4:4	5:2	18:4	1:0	25:4	21:3	16:5	3:1	3:3	0:0	1:1	1:0	22:2	6:3	5:0	1:1	0:1	0:1	0:1	
Wettenscheid	1:2	14:2	5:5	28:2	2:4	11:4	4:1	2:0	1:0	1:1	27:3	3:0	16:5	0:0	24:4	1:3	1:2	0:0	0:1	14:3	
Hansa Rostock	24:4	21:3	5:1	3:1	16:5	1:2	28:3	6:3	6:5	1:2	21:2	2:2	1:1	4:0	2:0	10:4	22:2	3:0			
Dyn. Dresden	0:0	2:1	22:2	2:0	2:1	3:0	2:2	0:0	0:1	3:4	16:5	20:3	6:3	0:2	1:2	1:0	2:5	3:0	16:4		

Anmerkung: waagerecht = Helm., senkrecht = Auswärtsspieler.
Die fettgedruckten Termine weichen vom Mittwoch/Samstag-Spieltermin ab.

Der 24. Spieltag**Die Mannschaften****Das Spiel****Duisburg
St. Kickers**

Freitag, 19.30 Uhr

Schiedsrichter: Stenzel (Forst)
Hinspiel: 1:0

Tendenz heute: 60:40 Prozent

**Nürnberg
Bochum**

Freitag, 20 Uhr

SR: Habermann (Weilensee)
Hinspiel: 3:0

Tendenz heute: 70:30 Prozent

**Wattenscheid
Bremen**

Freitag, 20 Uhr

SR: Strigel (Horb)
Hinspiel: 2:2

Tendenz heute: 50:50 Prozent

**München
Dresden**

Sonnabend, 15.30 Uhr

SR: Wiesel (Otterberg)
Hinspiel: 2:0

Tendenz heute: 80:20 Prozent

**Dortmund
Schalke 04**

Sonnabend, 15.30 Uhr

SR: Föckler (Waisenheim)
Hinspiel: 2:5

Tendenz heute: 60:40 Prozent

**VfB Stuttgart
Düsseldorf**

Sonnabend, 15.30 Uhr

SR: Strampe (Handorf)
Hinspiel: 3:0

Tendenz heute: 80:20 Prozent

**Gladbach
Rostock**

Sonnabend, 15.30 Uhr

SR: Scheurer (München)
Hinspiel: 1:2

Tendenz heute: 50:50 Prozent

**Leverkusen
Karlsruhe**

Sonnabend, 15.30 Uhr

SR: Fröhlich (Berlin)
Hinspiel: 0:0

Tendenz heute: 90:10 Prozent

**Frankfurt
Köln**

Sonnabend, 15.30 Uhr

SR: Schmidhuber (Ottobrunn)
Hinspiel: 1:1

Tendenz heute: 70:30 Prozent

**Hamburg
Kaiserslautern**

Sonntag, 19 Uhr

SR: Aust (Köln)
Hinspiel: 0:0

Tendenz heute: 40:60 Prozent



Duisburg/voraussichtliche Aufstellung: Kellner – Notthoff – Struckmann, Nijhuis – Puszamszies, Steininger, Woelk, Bremer, Tarnat – Ljutj, Tönnes. **Weiterhin im Aufgebot:** Macherey, Botschev, Lienen, Gielchen, Schmidt. **Verletzt:** keiner. **Gesperrt:** keiner.

Stuttgarter Kickers/voraussichtliche Aufstellung: Reitmaier – Spyra, Ritter, Novodomsky – Wörsdorfer, Schwartz, Keim, Kula, Imhof – Marin, Vollmer. **Weiterhin im Aufgebot:** Brasas, Tattermusch, Richter, Wolf, Imhof. **Verletzt:** keiner. **Gesperrt:** keiner.

Nürnberg/voraussichtliche Aufstellung: Köpke – Zietsch – Friedmann, Kurz – Dorfner, Wagner, Oehler, Golke, Dittwar – Zarate, Eckstein. **Weiterhin im Aufgebot:** Kowarz, Heidenreich, Brunner, Wük, Philipkowsky. **Verletzt:** Weidemann. **Gesperrt:** keiner. **Bochum/voraussichtliche Aufstellung:** Zumdick – Kempe – Dresel, Heinemann – Herrmann, Rzezaczek, Wosz, Benatelli, Bonan, Wegmann – Epp. **Weiterhin im Aufgebot:** Wessels, Hellmig, Milde, Turr, Schwanke, Eitzert. **Verletzt:** Reekers. **Gesperrt:** keiner.

Aufstellung: Mai – Moser, Neuhaus, Bach, Langbein – Hartmann, Fink, Buckmaier, Schupp – Tschiske, Winkler. **Weiterhin im Aufgebot:** Eilenberger, Sane, Sobiech, Emmerling, Ungleba. **Verletzt:** Greiser, Kuhn, Ibrahim. **Gesperrt:** keiner.

Bremen/voraussichtliche Aufstellung: Reck – Bratseth – Borowka, Votava – Wolter, Hartgen, Elts, Neubarth, Hermann – Bode, Allofs. **Weiterhin im Aufgebot:** Rollmann, Bockenfeld, Otten, Kohn, Legat. **Verletzt:** Sauer. **Gesperrt:** Rufer.

München/voraussichtliche Aufstellung: Aumann – Strunz – Grähammer, Reinhardt, Berthold – Wouters, Thon, Effenberg, Ziege – Mazinho, Wohlfarth. **Weiterhin im Aufgebot:** Hillringhaus, Sternkopf, Schwabl, Bender, Laudrup. **Verletzt:** Labbadia, McInally. **Gesperrt:** Kreuzer.

Dresden/voraussichtliche Aufstellung: Müller – Maucksch – Wagenhaus, Schößler – Scholz, Hauptmann, Pilz, Kmetsch, Zander – Jähnig, Rösler. **Weiterhin im Aufgebot:** Schulze, Melzig, Gütschow, Alliiev, Ratke. **Verletzt:** Stübner. **Gesperrt:** keiner.

Dortmund/voraussichtliche Aufstellung: Klos – Helmer – Kutowa, Schulz – Lusch, Franck, Rummenigge, Karl, Reinhardt – Povlsen, Chapuisat. **Weiter im Aufgebot:** de Beer, Grauer, Breitze, Poschner. **Verletzt:** Mill, Zorc. **Gesperrt:** keiner.

Schalke/voraussichtliche Aufstellung: Lehmann – Gütter – Mademann, Prus – Lüglinger, Boroduk, Freund, Schlipper, Anderbrügge, Flad – Sendscheid. **Weiterhin im Aufgebot:** Gehre, Müller, Christensen, Mihajlovic, Leifeld, Eigenrauch. **Verletzt:** Herzog, Jusufi, Schacht. **Gesperrt:** Keiner.

VfB Stuttgart/voraussichtliche Aufstellung: Immel – Dubajic – Buchwald, U. Schneider – Svrrisson, Strehmel, Sammer, Kögl, Frontzeck – Walter, Gaudino. **Weiterhin im Aufgebot:** Grüninger, N. Schmäler, Kramny, Kienle, Kastl. **Verletzt:** Schäfer, Trautner, Buck. **Gesperrt:** keiner.

Düsseldorfer/voraussichtliche Aufstellung: Schmadtko – Baffoe – Wojtowicz, Werner – Hütwelker, Schütz, Rahn, Drazic, Büskens – Allofs, Demandt. **Weiterhin im Aufgebot:** Wittmann, Carracedo, Schreier, Albertz, Aigner. **Verletzt:** Loose, Spanring. **Gesperrt:** keiner.

Mönchengladbach/voraussichtliche Aufstellung: Kamps – Hochstätter – Städler, Klinkert – Kastenmeier, Pfilsen, Schneider, Eichin, Neun – Max, Salou. **Weiterhin im Aufgebot:** Heyne, Huschbeck, Schulz, Meier, Steffen, Dahlin, Ciriens. **Verletzt:** Keiner. **Gesperrt:** Fach (Gelb-Rot).

Rostocker/voraussichtliche Aufstellung: Hoffmann – Straka – März, Alms – Böger, Spies, Schlünz, Schlotterbeck, Wahl, Dowe – Weichert. **Weiterhin im Aufgebot:** Kunath, Schulz, Werner, Bodden, Sedlacek. **Verletzt:** Köhler, Krämer, Oldenburg. **Gesperrt:** Keiner.

Leverkusen/voraussichtliche Aufstellung: Vollborn – Foda – Wörns, Kree – Fischer, Jorginho, Lupescu, Nehl, Stammann – Thom, Kirsten. **Weiterhin im Aufgebot:** Heinen, Seckler, Buncol, Herrlich, Lesniak. **Verletzt:** keiner. **Gesperrt:** keiner.

Karlsruhe/voraussichtliche Aufstellung: Kahn – Bogdan – Schuster, Reich – Metz, L. Schmidt, Rolff, Schütterle, Schmarow – Glesius, Scholl. **Weiter im Aufgebot:** Famulla, Harforth, Bany, Carl, Krieg. **Verletzt:** Hermann. **Gesperrt:** keiner.

Frankfurt/voraussichtliche Aufstellung: Stein – Binz – Roth, Bindewald – Klein, Sippel, A. Möller, Falkenmayer, Weber – Andersen, Yeboah. **Weiterhin im Aufgebot:** Ernst, Gründel, F. Möller, Kruse, Studer. **Verletzt:** Bein, Lasser. **Gesperrt:** keiner.

Köln/voraussichtliche Aufstellung: Illgner – Götz – Baumann, Giese – Greiner, Heldt, Litbarski, Flick, Andersen – Fuchs, Ordenewitz. **Weiterhin im Aufgebot:** Bade, Higl, Trulsen, Sturm, Steinmann. **Verletzt:** Janßen, U. Fuchs. **Gesperrt:** Jensen

Hamburg/voraussichtliche Aufstellung: Golz – Rohde – Beiersdorfer, Kober – Bode, Matysik, Eck, Stratos, Waas – Furkot, Cyron. **Weiterhin im Aufgebot:** Bahr, Dammeier, Spörl, Hartmann, Nando. **Verletzt:** von Heesen. **Gesperrt:** keiner.

Kaiserslautern/voraussichtliche Aufstellung: Ehrmann – Kadlec – Funkel, Lutz – Hotic, Hoffmann, Dooley, Witeczek, Lelle – Vogel, Kuntz. **Weiterhin im Aufgebot:** Antes, Roos, Kranz, Haber, Goldbaek. **Verletzt:** Serr, Scherr, Stumpf, Richter. **Gesperrt:** keiner.

Duisburg: Ersatztorwart Kellner wird für den nervlich angeschlagenen Macheray im Tor stehen. Puszamszies soll die rechte Seite stärken, Gielchen muß auf die Bank. Wenn es im Sturm nicht läuft, ist der Bulgare Bontschev erste Wahl für eine Auswechslung.

Stuttgarter Kickers: Im Spielsystem will Trainer Zobel nicht groß etwas verändern. Mit Wörsdorfer im rechten Mittelfeld und Marin im Sturm soll Sicherheit und Gefährlichkeit in das Spiel kommen. Zobels einziges Problem: „Wir haben viel zu wenig Punkte.“

Nürnberg: Mit einem Sieg gegen Bochum will der Club oben dranbleiben und um einen UEFA-Cup-Platz kämpfen. Trainer Entenmann: „Wir müssen uns voll auf das Sportliche konzentrieren, dann haben wir eine Chance.“ Uwe Weidemann fällt nach Außenbandriß (wurde gestern operiert) für acht Wochen aus.

Bochum: Der Kampf um die Stammpätze ist voll entbrannt. In Nürnberg soll die Leistung gegen Frankfurt bestätigt werden. Osieck baut auf sein „kleines“ Mittelfeld (Bonan, Wosz, Rzezaczek). Wegmann soll aus hängender Position Stürmer Epp unterstützen.

Wattenscheid: Nach dem Superstart mit dem 2:1 in Karlsruhe will Trainer Bongartz gegen Bremen diese Leistung bestätigen. Gutes Omen: Gegen Bremen hat Wattenscheid noch kein Bundesligaspiel verloren. Markus Schupp wird sein 200. Bundesligaspiel bestreiten.

Bremen: Trainer Rehhagel könnte Hermann gegenüber Legat den Vorzug geben. „Es ist ein Auswärtsspiel. Hermann ist erfahrener“, so der Trainer. Kohn hat seine Chance gegen Gladbach nicht genutzt, muß auf die Bank. Rufer ist noch für ein Spiel gesperrt.

München: Trainer Lerby fordert einen klaren Sieg. „Nur so können wir unser Ziel, einen UEFA-Cup-Platz, noch erreichen.“ Für Kreuzer spielt Reinhardt Vorstopper. Ansonsten spielt die Mannschaft vom 1:1 gegen Schalke.

Dresden: Trainer Schulte: „Die Entscheidung über die endgültige Aufstellung fällt erst kurz vor Spielbeginn.“ Denkbar wäre, daß Gütschow wieder im offensiven Mittelfeld eingesetzt wird. Melzig wird nach seiner relativ schwachen Vorstellung gegen Zarate erst einmal zuschauen.

Dortmund: Nach einer Trainingsverletzung muß Mill vermutlich sechs Wochen pausieren. Seit Wochen ist das Spiel ausverkauft. Michael Schulz gibt die Stimmung zwischen den Ruhrpott-Rivalen so wieder: „Wir haben vor dem Spiel nicht Sekt, sondern Blut getrunken.“

Schalke: Die Schalker wollen sich von der Riesenkulisse nicht beeindrucken lassen und mindestens einen Punkt holen. „Durch unser 5:2 im Hinspiel hat sich die Brisanz dieses Derby natürlich noch gesteigert. Wir müssen mit einer kompromißlos stürmenden Borussia rechnen“, sagt Schalke-Libero Gütter.

Stuttgart: Es gab lange Gespräche nach dem Rostock-Spiel, doch erhält die gleiche Mannschaft das Vertrauen. Daum wirkte sehr nachdenklich. Aber dann gab er Gas im Training, forderte Wieder-gutmachung. Nur ein Sieg zählt gegen das Schlußlicht aus Düsseldorf.

Düsseldorfer: Trainer Gede will in Stuttgart mit der gleichen Mannschaft wie gegen Dortmund spielen. Einzige mögliche Veränderung: Wenn Schreier (laboriert an Oberschenkelzerrung) wieder fit ist, könnte er für Schütz in die Mannschaft rücken.

Mönchengladbach: „Ein sehr wichtiges Spiel für uns. Wenn wir gewinnen, sind wir aus der Abstiegszone raus“, sagt Trainer Gelsdorf. Eventuell könnte Ciriens wieder zum Einsatz gekommen, der beim Hinspiel in Rostock so schwer verletzt worden war.

Rostock: Der Einsatz von Weichert ist noch unklar (Muskelfaserriß). Bodden oder Sedlacek stehen für ihn auf Abruf bereit. Die Rostocker wollen sich in Gladbach nicht verstecken und mindestens einen Punkt holen. „Wenn wir so aggressiv wie gegen Stuttgart spielen, ist noch mehr drin“, sagt Trainer Reinders.

Leverkusen: Fraglich lediglich der Einsatz von Nehl. Er hat eine Leistungsverletzung. Trainer Saftig: „Ob ich Buncol für ihn bringe, wird das Abschlüfttraining entscheiden.“ Die Leverkusener Reservisten trennen sich am Dienstag von NK Zagreb aus der 1. kroatischen Liga 2:2. Tore: Feinbier und Herrlich.

Karlsruhe: Trainer Schäfer holt Schuster zurück in die Abwehr, will damit die Verunsicherung in der Mannschaft beseitigen. Schmarow soll im linken Mittelfeld spielen, gefährlich nach vorn agieren. Schäfer muß punkten, sonst wackelt sein Stuhl.

Frankfurt: Die Frankfurter empfangen erstmals ihren Ex-Trainer Berger. Doch Stepanovic interessiert dieses Konstellation überhaupt nicht. „Wir machen unser Spiel und wollen zwei Punkte.“ Nach dem wenig berauschenen Auftritt in Bochum gilt die Begegnung als eine Nagelprobe für die wahre Form der Eintracht.

Köln: Für Henri Fuchs könnte Sturm spielen. Fuchs, der zur Zeit seine Grundausbildung bei der Bundeswehr absolviert, fehlt die Kondition. Die Libero position ist noch völlig offen. Götz, Higl, Trulsen stehen bereit.

Kaiserslautern: Vogel hat wieder einen Stammpunkt erkämpft. Roos, Haber, Goldbaek brennen auf einen Einsatz, könnten durch gute Trainingsleistungen noch in die Elf kommen. Im Vorjahr gab am ersten Spieltag beim HSV (3:1) der Weg zum Titel. Darauf erinnerte Trainer Feldkampf in den Mannschaftsbeschreibungen.

Hamburg: Trainer Schock muß auf von Heesen nach einem Bänderriß im linken Fuß im Spiel in Köln verzichten. Für ihn rückt Waas ins Mittelfeld. Im Sturm soll Cyron beweisen, daß er kein Fehleinkauf ist.

Donnerstag · 13. Februar 1992 · Seite 7

DIE LAGE

Der Bundesliga-Alltag hat uns wieder. Keiner kann mehr wie vor dem ersten Spiel behaupten, daß er nicht weiß, wo die Mannschaft steht (Schalke-Trainer Ristic). Jetzt wird Wochenende für Wochenende Leistung im Kampf um Titel, UEFA-Cup-Plätze und gegen den Abstieg gefordert.

Und da haben einige Klubs etwas gutzumachen. Von Tabellenführer Dortmund verlangen die Fans im Ruhrpott Derby gegen Schalke Revanche für die 2:5-Hinspielniederlage. Duisburg muß die schwarze Serie von elf Spielen ohne Sieg (6:16 Punkte)

Rostock und Dresden müssen erstmals nach Bekanntwerden der Stasikontakte einiger Spieler auswärts antreten. Bleibt zu hoffen, daß die Stimmung in den Gladbach und München sich auf das Sportliche beschränkt und beide Klubs durch Leistung überzeugen.

Im Blickpunkt...

Bor. Mönchengladbach



Der fünffache Deutsche Meister (zuletzt 1977) kommt aus dem Abstiegssog nicht heraus. Doch mit zuletzt 7:3 Punkten gelang der Sprung auf Rang 14. Das ist die bisher beste Saison-Plazierung

Formnoten der Gladbacher Spieler

	Ø	Sp. Pkt.
1. Fach	2,96	23 68
2. Kamps	3,09	23 71
3. Klinkert	3,36	22 74
4. Stadler	3,44	16 55
5. Salou	3,46	13 45
6. Kastenmaier	3,48	23 80
7. Schneider	3,67	21 77
8. Wijnhoff	3,76	17 64
9. Neun	3,89	18 70
10. Eichin	3,93	14 55
11. Max	4,00	19 76

Libero Holger Fach (30)

In die Wertung kommen nur Spieler, die wenigstens die Hälfte der Spiele bestritten haben (eingesetzte Spieler 21).

Zu Stasi-Gütschow (fuwo Nr. 7 - 10)

Verzeihen!

Gütschow und Weichert haben sicherlich falsch gehandelt. Warum, das müssen Sie mit sich selbst aussmachen. Aber da Sie keinen Schaden angerichtet haben, können sie uns Fans weiterhin gerade in die Augen schauen. Wir tun es auch. Jürgen Franke, O-8025 Dresden

Weg von Dresden

Alle Spieler von Dresden, die nichts mit der Stasi zu tun hatten, sollten sich einen neuen Verein suchen. Dynamo sollte man schnellstens verbieten.

Jens Löfler, O-9262 Frankenberg

Zu viel Geld

Menschen, die die Wende herbeigeführt haben, kriegen jetzt nicht mal tausend Mark Arbeitslosengeld. Und IM's im Fußball bekommen zusätzlich zu ihrem ohnehin guten Geld noch Tausende von Mark (Weichert). Und über die Ausreden eines Herrn Gütschow kann man sich nur wundern. Dieter Koch, O-7144 Schkeuditz

BRIEFE AN fuwo

Postfach 1218, O-1086 Berlin

das ein Anstoß für eine neue Sammlerleidenschaft.

Günther Grießmann, Allgemein

Einer der ersten

Ihre Zeitung ist jetzt viel schöner und aktueller als früher. Montags und donnerstags bin ich bestimmt mit der erste, die sie hat.

Willi Quiz, O-9900 Jena

Seit Jahren begeistert

Ich bin seit Jahren begeisterter Leser Ihrer Zeitung. Sie ist einfach Spitze, vor allem dank der Statistiken. H. Krüger, W-1000 Berlin 20

Treu zur Stange gehalten

Gratulation zu Eurem Erscheinungsbild. Ich bin seit 1958 Euer Leser, habe trotz manchmal unterschiedlicher „Anhängerschaft“ immer zur Stange gehalten.

Ulrich Prosch, O-7050 Leipzig

Argentinien-Wunsch

Ihr habt schon viele Fußball-Länder vorgestellt.

Aber da fehlt doch noch Argentinien. Immerhin sind

Argentinien und Deutschland seit 15 Jahren die beiden

Fußballmächte schlechthin.

Ralf Queißer, O-1035 Berlin

Falsch getippt

Wie kann man denn FC Genua gegen SSC Napoli auf „2“ tippen? Das ist genauso wahrscheinlich wie der Klassenerhalt vom VfB Leipzig.

Boris Ullrich, O-7026 Leipzig

Anmerkung: Neapel gewann 4:3, die VfB-Fans wird's freuen.

Zu Rätseln

Vielen Dank für das Premiere-Video, das mir sehr gefallen hat. Vielleicht ist

Ammerkung:

Der

Ex-

Nationalspieler für Polen und Deutschland feierte im Juni 1991 seinen 75. Geburtstag und lebt als Rentner in Karlsruhe.

Zu fuwo-Tip Eiferwette

Gratulation zu Eurem

Erscheinungsbild. Ich bin seit

1958 Euer Leser, habe trotz

manchmal unterschiedlicher

„Anhängerschaft“ immer

zur Stange gehalten.

Ulrich Prosch, O-7050 Leipzig

Argentinien-Wunsch

Ihr habt schon viele Fuß-

ball-Länder vorgestellt.

Aber da fehlt doch noch

Argentinien. Immerhin sind

Argentinien und Deutsch-

land seit 15 Jahren die bei-

denen Fußballmächte

schlechthin.

Ralf Queißer,

O-1035 Berlin

Viele Dank für das

Premiere-Video, das mir sehr

gefallen hat. Vielleicht ist

es ja kein Fehler.

Ulrich Prosch, O-7050 Leipzig

Ammerkung:

Die

Neapel

wird's freuen.

Zu Rätseln

Vielen Dank für das

Premiere-Video, das mir sehr

gefallen hat. Vielleicht ist

es ja kein Fehler.

Ulrich Prosch, O-7050 Leipzig

Ammerkung:

Die

Neapel

wird's freuen.

Zu Rätseln

Vielen Dank für das

Premiere-Video, das mir sehr

gefallen hat. Vielleicht ist

es ja kein Fehler.

Ulrich Prosch, O-7050 Leipzig

Ammerkung:

Die

Neapel

wird's freuen.

Zu Rätseln

Vielen Dank für das

Premiere-Video, das mir sehr

gefallen hat. Vielleicht ist

es ja kein Fehler.

Ulrich Prosch, O-7050 Leipzig

Ammerkung:

Die

Neapel

wird's freuen.

Zu Rätseln

Vielen Dank für das

Premiere-Video, das mir sehr

gefallen hat. Vielleicht ist

es ja kein Fehler.

Ulrich Prosch, O-7050 Leipzig

Ammerkung:

Die

Neapel

wird's freuen.

Zu Rätseln

Vielen Dank für das

Premiere-Video, das mir sehr

gefallen hat. Vielleicht ist

es ja kein Fehler.

Ulrich Prosch, O-7050 Leipzig

Ammerkung:

Die

Neapel

wird's freuen.

Zu Rätseln

Vielen Dank für das

Premiere-Video, das mir sehr

gefallen hat. Vielleicht ist

es ja kein Fehler.

Ulrich Prosch, O-7050 Leipzig

Ammerkung:

Die

Neapel

wird's freuen.

Zu Rätseln

Vielen Dank für das

Premiere-Video, das mir sehr

gefallen hat. Vielleicht ist

es ja kein Fehler.

Ulrich Prosch, O-7050 Leipzig

Ammerkung:

Die

Neapel

wird's freuen.

Zu Rätseln

Vielen Dank für das

Premiere-Video, das mir sehr

gefallen hat. Vielleicht ist

es ja kein Fehler.

Ulrich Prosch, O-7050 Leipzig

Ammerkung:

Die

Neapel

wird's freuen.

Zu Rätseln

Vielen Dank für das

Premiere-Video, das mir sehr

gefallen hat. Vielleicht ist

es ja kein Fehler.

Ulrich Prosch, O-7050 Leipzig

Ammerkung:

Die

Neapel

wird's freuen.

Zu Rätseln

Vielen Dank für das

Premiere-Video, das mir sehr

gefallen hat. Vielleicht ist

es ja kein Fehler.

Ulrich Prosch, O-7050 Leipzig

Ammerkung:

Die

Neapel

wird's freuen.

Zu Rätseln

Vielen Dank für das

Premiere-Video, das mir sehr

gefallen hat. Vielleicht ist

es ja kein Fehler.

Ulrich Prosch, O-7050 Leipzig

Ammerkung:

Die

Neapel

wird's freuen.

Zu Rätseln

Vielen Dank für das

Premiere-Video, das mir sehr

gefallen hat. Vielleicht ist

es ja kein Fehler.

Ulrich Prosch, O-7050 Leipzig

Ammerkung:

Die

Neapel

wird's freuen.

Zu Rätseln

Vielen Dank für das

Premiere-Video, das mir sehr

gefallen hat. Vielleicht ist

es ja kein Fehler.

Ulrich Prosch, O-7050 Leipzig

Ammerkung:

Die

Neapel

wird's freuen.

Zu Rätseln

Vielen Dank für das

Premiere-Video, das mir sehr

gefallen hat. Vielleicht ist

es ja kein Fehler.

Ulrich Prosch, O-7050 Leipzig

Ammerkung:

Die

Neapel

wird's freuen.

Zu Rätseln

Vielen Dank für das

Premiere-Video, das mir sehr

gefallen hat. Vielleicht ist

es ja kein Fehler.

Ulrich Prosch, O-7050 Leipzig

Ammerkung:

Die

Neapel

wird's freuen.

Zu Rätseln

Vielen Dank für das

Premiere-Video, das mir sehr

gefallen hat. Vielleicht ist

es ja kein Fehler.

Ulrich Prosch, O-7050 Leipzig

Ammerkung:

Die

Neapel

wird's freuen.

Zu Rätseln



Dortmund



Frankfurt



K'laudern



Stuttgart



Leverkusen

Seite 9

Spiele die Mannschaft letztes Wochenende in Bestformation? Wer fehlte, wer ist neu?	Borussia in Düsseldorf mit der Stammformation. Die Einwechslungen von Mill und Poschner in der Schlüssephase kamen erwartungsgemäß.	Nein. Andreas Möller, Bein, Yeo-boah fehlten. Dafür erstmals Frank Möller, der vom Zweitligisten Mainz 05 kam, nervös und unsicher wirkte.	Nur Scherr (Operation am Zehennagel), für den Lutz spielte, fehlte. Eine feste Stammelf gibt es bei Trainer Feldkamp nicht, er variiert gern.	Nein. G. Schäfer und Buck waren verletzt, für sie spielten in Rostock Uwe Schneider und Sverrisson, die sich nicht sonderlich empfanden.	Es spielte die Stammelf. Nur kam diesmal Nehl, der sonst von Anfang an spielte, erst in der zweiten Hälfte (65.) für Buncol.
Wie sind die Chancen am nächsten Spieltag?	Gegen Schalke muß gewonnen werden. Ristic-Mannschaft tat sich gegen Bayern letzte Woche sehr schwer.	Sehr gut gegen Köln, zumal A. Möller wieder dabei ist. Gegen Ex-Trainer Berger ist die Mannschaft hochmotiviert.	Feldkamp wollte drei Punkte aus den ersten zwei Spielen. Also muß in Hamburg ein Sieg her, auch als Motivation.	Gegen Schlüßlicht Düsseldorf spricht alles für einen Sieg. Die Elf will sich mit einem starken Spiel rehabilitieren.	Gegen den Karlsruher SC eigentlich eine klare Sache, doch der Gegner liegt Bayer nicht (Hinspiel 0:0).
Reden die Trainer überhaupt von der Meisterschaft?	Hitzfeld redet nicht vom Titel. Sein Ziel: UEFA-Cup-Platz. „Dann können wir uns höhere Ziele vornehmen“, sagt er.	Stepanovic redet von Beginn an vom Titel. Seine Devise: „Wir wollen und können die Meisterschaft holen.“	Trainer und Spieler reden von der Titelverteidigung. Man weiß, daß die Meisterschaft auch in diesem Jahr drin ist.	Trainer Daum tippte in <i>fubo</i> VfB zum Meister. Das ursprüngliche Ziel (der UEFA-Cup) ist wieder mehr das Ziel.	Saftig redet nicht vom Titel. Vier Punkte zum Spitzenerreiter sind deutlich. Ein UEFA-Cup-Platz ist Ziel
Stärken und Schwächen bei Heimspielen	Das Wahnsinns-Publikum und die Fähigkeit, kontrolliert anzutreten. Noch keine Niederlage. Schwäche: Chancenverwertung. Oft bis zum Schluß Zitterspiele.	Defensive Gegner bereiten grobe Kopfzerbrechen (Unentschieden gegen Düsseldorf, KSC, Gladbach, Nürnberg). Doch einmal im Laufen, ist Eintracht kaum zu halten.	Die Stärke ist zugleich Schwäche. Die unheimliche Euphorie im Stadion verführt zum allzu stürmischen Angreifen. Doch es gab noch keine Niederlage (21:3 Punkte).	Stark, wenn Druck von rechts und links kommt, das Mittelfeld mit Gaudino und Sammer nachdrückt. Schwach: zu wenig zwingende Chancen. Trotzdem 19:5 Heimpunkte.	Starke Abwehr, doch Spielmaicher fehlt. Schwächste Heimbirnanz (14:8 Punkte) der Spitzenspieler. Saftig: „Buncol muß das Spiel machen.“ Von Thom hängt viel ab.
Alle Heimspiele bis Saisonende	15. 2.: Schalke 04 (Hinspiel 2:5) 29. 2.: VfL Bochum (0:0) 14. 3.: Kaiserslautern (0:4) 28. 3.: Eintracht Frankfurt (0:3) 10. 4.: Bayern München (3:0) 2. 5.: Mönchengladbach (1:1) 9. 5.: Bayer Leverkusen (2:0)	15. 2.: 1. FC Köln (Hinspiel 1:1) 29. 2.: Hamburger SV (1:2) 21. 3.: Bayern München (3:3) 4. 4.: VfB Stuttgart (2:1) 18. 4.: Wattenscheid 09 (4:2) 2. 5.: MSV Duisburg (6:3) 9. 5.: Werder Bremen (0:1)	22. 2.: Frankfurt (Hinspiel 0:2) 7. 3.: Bayern München (0:1) 21. 3.: VfB Stuttgart (1:4) 4. 4.: Wattenscheid 09 (0:1) 18. 4.: MSV Duisburg (1:1) 1. 5.: Werder Bremen (2:0) 9. 5.: Fortuna Düsseldorf (0:1)	15. 2.: Düsseldorf (Hinspiel 3:0) 29. 2.: Dynamo Dresden (0:1) 14. 3.: 1. FC Köln (1:1) 28. 3.: Hamburger SV (1:1) 11. 4.: 1. FC Nürnberg (3:4) 25. 4.: Dortmund (0:0) 9. 5.: Wattenscheid 09 (3:1)	15. 2.: Karlsruhe (Hinspiel 0:0) 28. 2.: FC Hansa Rostock (2:2) 14. 3.: Schalke 04 (0:0) 28. 3.: VfL Bochum (2:0) 11. 4.: Kaiserslautern (1:2) 25. 4.: Eintracht Frankfurt (1:0) 5. 5.: Bayern München (2:2) 16. 5.: VfB Stuttgart (0:2)
Stärken und Schwächen bei Auswärtsspielen	Aus sicherer Abwehr wird klug nach vorn gespielt. Die Elf will auch auswärts gewinnen. Oft jedoch zu hohes Risiko bei Kontrollen. Dann will jeder mitstürmen.	Auswärts mit starker Bilanz (12:10 Punkte). Nervlich und spielerisch stabil. Einzelne (Möller, Bein) können Spiele ganz allein entscheiden. Manchmal zu überheblich.	Die Abwehr ist zwar recht stabil, doch der Sturm ist unheimlich schwach (nur sieben Tore, 8:14 Punkte). Oft kämpfen die Spieler in fremden Stadien mit ihren Nerven.	Kein Druck, kein Risiko, die Spieler sind härteanfällig. Gaudino und Sammer zeigen zu wenig. Außer Buchwald verstekken sich alle. Resultat: 9:13 Punkte.	Mit 13:11 Punkten stärkste Auswärtsmannschaft. Gute Defensivarbeit der ganzen Elf und eine beachtliche Konterstärke waren Garant für vier Siege auf Gegners Platz.
Alle Auswärtsspiele bis Saisonende	22. 2.: Dresden (Hinspiel 4:0) 7. 3.: 1. FC Köln (3:1) 20. 3.: Hamburger SV (2:2) 3. 4.: 1. FC Nürnberg (3:2) 16. 4.: Stuttgarter Kickers (3:1) 25. 4.: VfB Stuttgart (0:0) 5. 5.: Wattenscheid 09 (1:1) 16. 5.: MSV Duisburg (2:1)	22. 2.: K'laudern (Hinspiel 2:0) 7. 3.: Stuttgarter Kickers (6:1) 13. 3.: 1. FC Nürnberg (2:2) 28. 3.: Dortmund (3:0) 11. 4.: Mönchengladbach (0:0) 25. 4.: Bayer Leverkusen (0:1) 6. 5.: Karlsruher SC (1:1) 16. 5.: VfC Hansa Rostock (2:0)	16. 2.: Hamburg (Hinspiel 0:0) 29. 2.: 1. FC Nürnberg (3:0) 14. 3.: Dortmund (4:0) 28. 3.: Mönchengladbach (4:2) 11. 4.: Bayer Leverkusen (2:1) 25. 4.: Karlsruher SC (3:0) 6. 5.: FC Hansa Rostock (3:0) 16. 5.: Schalke 04 (1:1)	22. 2.: Schalke (Hinspiel 1:0) 7. 3.: VfL Bochum (4:1) 21. 3.: Kaiserslautern (4:1) 4. 4.: Frankfurt (1:2) 18. 4.: Bayern München (3:2) 2. 5.: Stuttgarter Kickers (3:1) 5. 5.: Mönchengladbach (0:1) 16. 5.: Bayer Leverkusen (2:0)	21. 2.: Bremen (Hinspiel 0:0) 7. 3.: Düsseldorf (1:1) 20. 3.: Dynamo Dresden (4:0) 4. 4.: 1. FC Köln (1:1) 18. 4.: Hamburger SV (1:1) 1. 5.: 1. FC Nürnberg (0:1) 9. 5.: Dortmund (0:2)
Welche Vereinsprobleme können sich negativ auswirken?	Keine. Zwar wurde Borussia in der Winterpause zum Favoriten geredet und geschrieben, doch die Spieler sind nervlich stark genug, um dies zu verkraften.	Das Gerangel mit Bergamo um Möller. Yeo-boahs Vertragsverlängerung ist fast ausgeschlossen. Er fordert 700 000 Mark. Manager Gerster: „Die können wir nicht zahlen.“	Hotic und Hoffmann pokern derzeit noch um neue Verträge. Sie wollen sich für drei bzw. zwei weitere Jahre an Lautern binden. Derzeit gibt es noch Probleme um das Geld.	Die Mannschaft ist zu ruhig, zu selbstgefällig. Nach dem Rostock-Spiel wurde lange diskutiert, doch weiß man nicht, ob es hilft. Die Elf braucht erst einen Anstoß von außen.	Die Vertragsverhandlungen mit Kirsten und Jorginho. Trainer Saftig: „Bis Mitte März muß alles vorbei sein, damit wir Ruhe haben.“ Jorginho wird kaum zu halten sein.
Wie helfen die Fans, wie hilft die Stadt?	Die Fans sind einmalig (<i>fubo</i> -Note 2,75), 39 564 kamen im Schnitt. Die Stadt nimmt Borussia aus. 10 Prozent der Zuschauereinnahmen, der Erlös der Bandenwerbung gehen an sie.	Fans sind begeisterungsfähig (<i>fubo</i> -Note 2,92), doch kommen für solch große Stadt zu wenig (26 782 im Schnitt). Spannentes Verhältnis zur Stadt, der das Stadion gehört.	Das phantastische Publikum (<i>fubo</i> -Note 2,58) beeindruckt Gegner und Schiedsrichter. 31 542 Fans im Schnitt. Die Stadt unterstützt Stadion-Neubau mit 15 Millionen Mark.	Harter Fan-Kern ist immer dabei. Insgesamt ist Interesse der kritischen Schwaben (<i>fubo</i> -Note 2,92) zu gering. Schnitt: 34 419. Stadt und Bund finanzieren Stadionüberdachung.	Die Fans (<i>fubo</i> -Note 3,09) machen viel Stimmung, doch kommen zu wenige (nur 13 974 im Schnitt). Die Stadt macht nichts für Bayer, das Stadion gehört dem Verein.
Wie reagiert die Mannschaft bei Rückständen?	Das weiß man kaum noch. Am 8. Spieltag (6. September 1991) wandelte die Elf einen 0:1-Rückstand gegen Köln noch in einen 3:1-Sieg um.	Erstaunlich clever. Zwei Siege, drei Unentschieden nach Rückstand. Auch auswärts ohne Probleme. In München dreimal im Rückstand (3:3).	Mit der Jetzt-erst-recht-Devise. Einmal wurde ein Rückstand noch in ein Unentschieden umgewandelt. Die Moral in der Elf ist riesengroß.	Einmal wurde aus Rückstand Sieg, dreimal Unentschieden. Doch es fehlt das große Aufbauen. Keiner nimmt das Heft in die Hand.	Sie bleibt ruhig. Einmal wurde aus Rückstand ein Sieg, dreimal noch ein Unentschieden. Saftig: „Wir lassen uns nicht aus dem Konzept bringen.“
Wie stark ist die Ersatzbank?	Wohl die beste der Bundesliga überhaupt. Mill, Poschner, Gorlukowitsch, Breitze, Wegmann, Quallo wären woaanders Stammspieler.	Bis auf die Stars (Stein, Binz, Möller, Bein) sind alle austauschbar. Sippel, Gründel, Studer haben mindestens guten Bundesliga-Schnitt.	Großes Plus. Nur Ehrmann, Kadlec, Funkel, Dooley, Kuntz sind Stamm. Die anderen kämpfen. Dabei so starke Leute wie Lelle, Kranz, Hoffmann.	Das größte Manko. Keine gleichwertigen Spieler auf der Bank. Kienle, Kastl, Kramny sind mehr Mittelführer als Alternativen.	Guter Bundesliga-Schnitt. In allen Mannschaftsteilen gibt es Alternativen. Abwehr: Seckler, Mittelfeld: Buncol/Nehl, Angriff: Herrlich, Lesniak.
Welchen Einfluß haben die Stars auf die Mannschaft?	Rummelinge ist Vorbild für die Jungen, Chapuisat ist wegen seiner Bescheidenheit sehr beliebt, Helmer ist der ruhende Pol.	Stein ist absoluter Chef, darf als einziger den Trainer kritisieren, kann die Mannschaft richtig heiß machen. Auch Möller ist oft Wortführer.	Kuntz ist die absolute Führungspersönlichkeit. Er kann mit absolutem Siegeswillen und seiner Kampfkraft die ganze Elf mitreißen.	Mannschaftskapitän Buchwald ist als Nationalspieler und Weltmeister der absolute Chef. Er hat einen guten Draht zu Daur und zu den Spielern.	Kapitän Jorginho ist Vorbild, Thom trägt viel Verantwortung, Libero Foda ist der heimliche Chef, der auch mal zu einer Spielersitzung ruft.
Wie groß sind die Chancen auf die Meisterschaft?	60:40. Die Mitfavoriten kommen noch nach Dortmund. Doch auch Punkte gegen „graue Mäuse“ zählen. Und da sündigt Borussia manchmal.	70:30. Wenn die Kleinen (Wattenscheid, Duisburg) zu Hause nicht unterschätzt werden, kann Eintracht in diesem Jahr den Titel holen.	70:30. Alles steht und fällt mit den Auswärtsspielen. Zu Hause sollte nichts anstreben, da bis auf Dortmund die Favoriten zum Betzenberg kommen.	30:70. Zu starke Schwankungen, nicht ausgeglichen besetzt. In den Titelkampf kann der VfB kaum eingreifen. Ein UEFA-Cup-Platz ist drin.	50:50. „Wir dürfen nicht nur nach oben schielen, sondern auch nach unten, sonst kann man uns schnell in die Wade“, sagt Manager Calmund.
Eintracht Frankfurt ist top. Zumindest in unserer Statistik. Die beste Chancenverwertung der Titelfavoriten, die mit Abstand meistens Tore, der beste Formdurchschnitt. Das Super-Mittelfeld mit Bein – Möller – Falkenmayer erzielte allein 28 Treffer, dagegen kam aus der Abwehr kaum Torgefahr. Hier ist Leverkusen stark. Achtmal trafen die Verteidiger ins gegnerische Gehäuse	Chancenverwertung: 24,1 % Chancen 170 Tore 41 Torschüsse: 254	Chancenverwertung: 28,1 % Chancen 171 Tore 48 Torschüsse: 249	Chancenverwertung: 21,1 % Chancen 180 Tore 38 Torschüsse: 359	Chancenverwertung: 25,9 % Chancen 143 Tore 37 Torschüsse: 210	Chancenverwertung: 25 % Chancen 128 Tore 32 Torschüsse: 262
Wer schoß die Tore?	 Abwehr 3 Mittelfeld 14 Angriff 20	 Abwehr 1 Mittelfeld 28 Angriff 19	 Abwehr 4 Mittelfeld 20 Angriff 13	 Abwehr 3 Mittelfeld 18 Angriff 15	 Abwehr 8 Mittelfeld 10 Angriff 13
	Formnotendurchschnitt: 3,58	Formnotendurchschnitt: 3,46	Formnotendurchschnitt: 3,61	Formnotendurchschnitt: 3,56	Formnotendurchschnitt: 3,55

Wilfried Gröbner

EINST: Vorstopper/Mittelfeldspieler bei Lok Leipzig, 8 Länderspiele, Olympiasieger 76.

HEUTE: 42 Jahre. Trainer seit 1980, 82 – 88 im DFV (Nationalmannschaft, Olympiaauswahl, Junioren/Europameister 86), 88/89 Rot-Weiß Erfurt. Seit Juni

90 bei SSV Reutlingen. Im Vorjahr 3. der Amateur-Oberliga Baden-Württemberg, jetzt Spitzenspieler mit drei Punkten Vorsprung und Zweitliga-Ambitionen. Vertrag bis 94. Hat sich die einstigen Erfurter Spieler Demme, Merkel, Hintke und Herder (früher Lok Leipzig/zuletzt FC Villingen) geholt.

„Willi“ Gröbner war ein gradliniger, schnörkelloser Spieler (hier im 78er UEFA-Cupspiel gegen Arsenal London 1/4, rechts Price). So will er nun als Trainer Reutlingen in den bezahlten Fußball führen



Serie/Teil 16

Die Stars von gestern –

Was machen sie heute?

Zusammengestellt von MANFRED BINKOWSKI und THOMAS FREY

Hannes Bongartz

EINST: Mittelfeldspieler bei Wattenscheid 09, Schalke 04 und 1. FC Kaiserslautern. 4 Länderspiele (76/77).

HEUTE: 40 Jahre. Der „Spargelzanz“ wechselte 1985 in Kaiserslautern zum Spielfeld auf den Trainerstuhl. Dort bis 87, danach bis 89 beim FC Zürich. Seitdem Trainer in Wattenscheid. Steht mit seiner Mannschaft im Bundesliga Abstiegskampf, sitzt allerdings aufgrund seines freundschaftlichen Verhältnisses zum Präsidenten Klaus Steilmann fest im Sattel. Hobby: Pferdesport. Besitzt eigene Rennpferde.

Udo Lattek

EINST: Spieler in Marienheide, Leverkusen, Wipperfürth und Osnabrück. Trainer u.a. beim DFB, Bayern München (6x deutscher Meister, Europacup), Mönchengladbach (2x Meister, UEFA-Cupsieger), Dortmund, FC Barcelona (Europacupsieger). Erfolgreicher Bundesliga-Trainer.

HEUTE: 57 Jahre. Wechselte 1987 auf den Stuhl des Technischen Direktors beim 1. FC Köln. Legte den Posten nach einem halben Jahr nieder und wurde Chefkolumnist bei „Sport Bild“. 1990 überraschende Rückkehr nach Köln als Sportdirektor. Ist inzwischen aber umstrittene Figur im Verein.

Pietro Anastasi

EINST: Italienischer Nationalspieler, Mittelfürstler, u.a. bei Juventus Turin und Inter Mailand. 25 Länderspiele. Europameister 68, WM 74.

HEUTE: 43 Jahre. 1978 Abschied vom Rasen. Versuchte sich dann als Trainer. Betreute u.a. die Jugendmannschaft von Catania. Hatte allerdings keinen großen Erfolg. Arbeitet jetzt als Versicherungsvertreter.

**Giacinto Facchetti**

EINST: Italienischer Nationalspieler, Verteidiger, spielte 17 Jahre in der 1. Mannschaft von Inter Mailand. 94 Länderspiele, WM-Teilnehmer 66, 70/Vize-Weltmeister und 74, Europameister 68.

HEUTE: 49 Jahre. Der eisenharte Abwehrchef nahm 1978 Abschied vom aktiven Fußball und baute sich eine Existenz als Versicherungsvertreter auf. Seinem Stammverein Inter Mailand ist er weiter als PR-Manager verbunden.

Felix Gerritz

EINST: Trickreicher Außenstürmer, Oldenburg und Preußen Münster. Vier Länderspiele. Spitzname: „Fiffi“.

HEUTE: Wurde am 6. Februar 65 Jahre. Ein Kreuzbandriss verhinderte 1954 seine Teilnahme an der Weltmeisterschaft. 1957 Ende seiner aktiven Laufbahn. Danach Werbeaufmann in Münster. Verbringt einen großen Teil seiner Freizeit im eigenen Atelier. Mußte sich vergangenen Herbst einer Herz-Operation unterziehen.

Zoltan Czibor

EINST: Ungarischer Nationalspieler, Außenstürmer, u.a. bei Ferencvaros und Honved Budapest, AS Rom, FC Barcelona. 43 Länderspiele. Vize-Weltmeister 54, Olympiasieger 52.

HEUTE: 62 Jahre. Bleibt nach dem Ende seiner Karriere (1963) noch eine Weile in Barcelona, kehrte dann nach beruflichen Misserfolgen als Geschäftsmann nach Ungarn zurück. Bekam auch dort gelegentlich Scherereien, weil er einem „Gläschchen“ nicht abgeneigt war. Hat vor kurzem noch einmal geheiratet, lebt jetzt in seiner Heimatstadt Komarom. Kein Interesse mehr am Fußball.

**Bruno Pezzey**

EINST: Österreicherischer Nationalspieler, Libero u.a. bei Schwarz-Weiß Bregenz, Wacker Innsbruck, Eintracht Frankfurt, Werder Bremen. 81 Länderspiele, WM 78 und 82.

HEUTE: Wurde am 3. Februar 37 Jahre. Kehrte 1987 aus Bremen nach Innsbruck zurück und begann beim FC Swarovski Tirol (früher Wacker Innsbruck) 1990 seine Karriere. Jetzt Trainer im Leistungszentrum des Vereins. Betreut dort die „U 18“-Mannschaft. Wirkte des öfteren noch bei Prominentenspielen mit.

**Wolfgang Weber**

EINST: Vorstopper. 14 Jahre beim 1. FC Köln. 53 Länderspiele. WM-Teilnehmer 66/Vize-Weltmeister und 70.

HEUTE: 47 Jahre. Ende der Karriere 1977. Danach Trainer u.a. bei Werder Bremen. Dort gefeuert, hat inzwischen keine Lust mehr, als Trainer zu arbeiten. Jetzt Vertreter für adidas. Mitarbeiter des Generalvertresters Wolfgang Overath. Macht ab und zu noch einige Prominentenspiele. Kassiert dort pro Auftritt 2000 Mark und mehr (Insider-Schätzungen).

Jürgen Pommerenke

EINST: Technisch starker Mittelfeldspieler. Seit 1967 beim 1. FC Magdeburg (301 Oberligaspiele/80 Tore), Europapokalsieger 74. 57 Länderspiele, WM 74, Olympia-Bronze 72, Fußballer des Jahres 75.

HEUTE: 39 Jahre. Beendete 1984 seine aktive Laufbahn. Seitdem Nachwuchstrainer beim 1. FC Magdeburg, bis 1990 hauptamtlich, jetzt auf einer A-BM-Stelle. Betreut in dieser Saison die A-Jugend (17/18 Jahre), die derzeit in der Landesliga Sachsen-Anhalt mit 21:1 Punkten und 87:8 Toren die Tabelle anführt.

Thomas (Tom) Finney

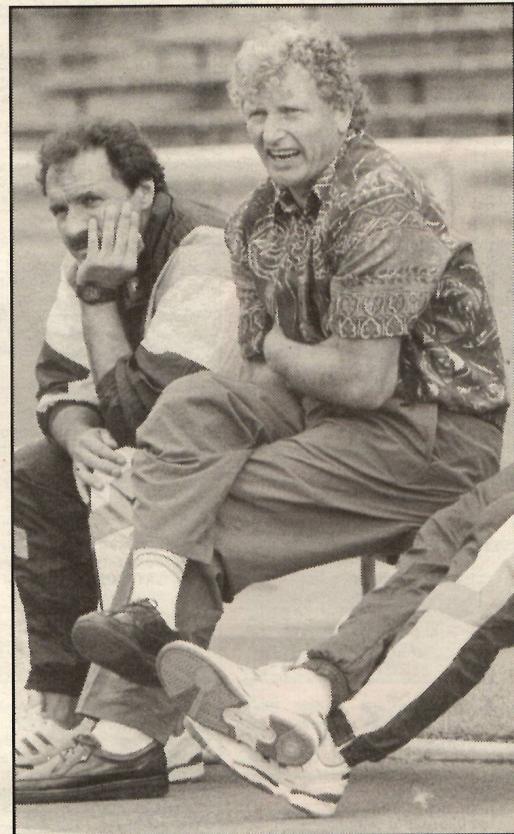
EINST: Englischer Nationalspieler, Außenstürmer bei Preston North End. 76 Länderspiele, WM-Teilnehmer 50, 54 und 58.

HEUTE: 68 Jahre. Der „Prestoner Klempner“ (Spitzname) ist Inhaber einer großen Installationsfirma. Außerdem Ehrenpräsident der Arbeitskammer Preston North End machte ihn vor einigen Jahren ebenfalls zum Ehrenpräsidenten.

**Rinus Michels**

EINST: In den 50er Jahren aktiver Fußballer, später Trainer u.a. Ajax Amsterdam (Europacup-Sieger), holländische Nationalmannschaft (74 Vize-Weltmeister), FC Barcelona, Los Angeles Aztecs, 1. FC Köln. Vollständiger Vorname: Marinus Jacobus.

HEUTE: Wurde am 9. Februar 64. Erneut, wie schon zwischen 1986 und 88 (Europameister 88) Trainer der holländischen Nationalmannschaft. 88/89 Gastspiel bei Bayer Leverkusen, danach „Auswahlkoordinator“ des Niederländischen Fußball-Verbandes“. Will nach der EM endgültig Schluß machen.



Der Assistent folgte dem Chef. Am 3. September 1991 löste Wolfgang Metzler Uwe Klimaschefski als Trainer ab. Doch es nützte nichts. Blau-Weiß rutschte auf den zehnten Platz ab

Die Trainerwechsel – und was sie brachten

Von HANS-GEORG ANDERS und THOMAS FREY

Berlin – Acht Trainer mußten in den zweiten Liga bisher ihren Hut nehmen. Doch bringen neue Gesichter auf der Trainerbank wirklich mehr Erfolg?

In Erfurt und Brandenburg gab es sogar „echte Dreier“. Genutzt hat es wenig. Als Rot-Weiß Erfurt Ende August Lothar Kurbjuweit feuerte, stand die Mannschaft auch schon dort, wo sie unter seinen Nachfolgern Rüdiger Schnuphase (9 Tage Trainer) und Josip Kuze blieb, nämlich auf dem 12. und letzten Tabellenplatz.

Stahl Brandenburg war 9., als Eckhard Düwiger im Oktober abgelöst wurde. Nachfolger Reineke wurde bei Tabellenstand 11 entlassen. Jetzt soll es mit Helmut Kosmehl aufwärts gehen.

Einen Platz fitter ging es auch bei Darmstadt 98. Am 5. November '91 löste Assistant Rainer Scholz Cheftrainer Jürgen Spar-

wasser ab. Zielvorgabe: vom 10. Rang in höhere Regionen. Jetzt ist Darmstadt 11.

Eine Berg- und Talfahrt machte Blau-Weiß 90 durch. Trainer Klimaschefski wurde bei Tabellenplatz 3 entlassen. Unter Wolfgang Metzler reichte es zuerst sogar noch zur Herbsteinmeisterschaft. Dann kam der freie Fall auf Platz 10.

Mannheims neuer Trainer Klaus Toppmöller beendete dagegen die Vorrunde einen Platz besser als bei seinem Einstand. Aufgrund einer Serie von zehn Spielen ohne Niederlage schaffte der Sebvert-Nachfolger am Ende Rang vier. Aufschwung auch in Osnabrück. Als Rolf Grünther nach vier Spieltagen gefeuert wurde, war das Team Letzter. Uli Sude holte immerhin noch Rang 8 heraus, verpaßte aber das Aufstiegs-Play-off.

Fazit – auch in der Zweiten Liga sind Trainerwechsel also kein Allheilmittel.



Zwei Erfurter Cheftrainer dieser Saison. Kurbjuweit (l.) wurde im September gefeuert, Schnuphase (9 Tage danach Chef) ist inzwischen wieder Assistant

+++ Berlin-Service +++ Berlin-Service +++ Berlin-Service +++

Heute will Hertha Tore schießen

Superbedingungen beim Trainingslager in Italien



Bundesliga – Dirk Greiser will gegen Bayerns Sternkopf klären. Greiser wechselt nach Wattenscheid, spielt wieder Bundesliga: 300 000 Mark für Hertha

Bald FC Afrika in der Wuhlheide?

Vier 17jährige aus Ghana bei Union zum Probetraining
EIK GALLEY

1. FC Afrika Berlin – so könnte sich Union bald nennen. Den Vertrag von Kenneth Malitoli aus Sambia übernahm sein 25jähriger Landsmann Biggie Mbasela. Malitoli kehrte wegen des Todes seines Sohnes Nelson zu seiner Frau Nancy nach Hause zurück. Damit nicht genug. Ab 18. Februar testet Union weitere Afrikaner: drei Siebzehnjährige aus Ghana. Erst einmal zum Probetraining. Schon da: Ghanas Nationalstürmer Nana Francis (17).

Warum ist Union so afrika-heiß? Manager Pedro Brombacher: „Wir wollen in den Profi-Fußball. Da müssen wir jung und billig werden. Das ist besonders in Afrika möglich.“

Will Union auch im Berliner Jugend-Fußball suchen? Brombacher empört: „Da haben wir gegen die Millionäre von Hertha doch gar keine Chance!“ Hertha-Millionäre? Brombacher: „Für die Schmidt-Zwillinge und Ramelow von Siemensstadt zahlte Hertha eine sechsstellige Summe.“ Siemensstadt-Vorsitzende Angelika Kandler: „Stimmt nicht. Für die Schmidts gab's je 5 000, für Ramelow nur 3 000 Mark. Wenn die drei Profis werden, bekommen wir noch mal was.“



Heute: Ernst-Reuter-Stadion in Zehlendorf

Von ULRiKE KRIEGER
und THOMAS FREY

Hertha Zehlendorf ist trotz seiner großen Jugendabteilung ein „alter Verein“. 1903 wurde die „kleine Hertha“ gegründet. Seit den 20er Jahren spielen die Zehlendorfer auf dem Grundstück Siebenendenerweg/Oskar-Tom-Straße Fußball, wo sie 1932 ein Stadion anlegten. Nach dem Krieg wurde die Anlage modernisiert. Nicht nur wegen seiner waldreichen Umgebung zählt das Areal seit jahrelang zu den schönsten Berliner Sportstätten.

Das gilt auch heute noch,

zumal Rasen und Tribüne zwischen 1985 und 1987 erneuert wurden. Für einen Umbau der Umkleidekabinen fehlt bisher allerdings das Geld. Der Senat hat versprochen, 3,5 Millionen Mark wieder gestrichen.

Das Stadion fasst etwa 4 500 Zuschauer. Auf der Tribüne haben knapp 2 000 Besucher Platz. Auf dem Gelände befinden sich noch vier weitere Plätze, davon zwei mit Kunstrasen, ein Kleinfeld sowie eine Sporthalle. Den Namen Ernst-Reuter-Stadion trägt die Anlage seit 1952 zur Erinnerung an den Berliner Bürgermeister.



Das Ernst-Reuter-Stadion (ganz oben) ist ein Schmuckstück des Berliner Fußballs. Bereits 1928 (oben) wurde auf diesem Gelände gespielt. Zum Areal gehört auch die Hertha 03-Geschäftsstelle mit Kasino

Blau-Weiß: alles möglich – alles ungewiß

Spieler und Funktionäre machen erst einmal auf Zweckoptimismus

Von THOMAS FREY

Seit Sonntag ist Blau-Weiß wieder aus dem Trainingslager auf Malta zurück. Die Hoffnungen, nach der Rückkehr endlich die langersehnten Gehälter auf dem Bankkonto vorzufinden, haben sich allerdings nicht erfüllt. Das einzige, was die Spieler in den letzten drei Monaten an Geld erhalten haben, war Ende Januar ein Abschlag von 1000 Mark.

„Ein Problem, an dem wir intensiv arbeiten“, sagt Geschäftsführer Lindner. „Wir hoffen, daß wir die Löhne in den nächsten Tagen überweisen können. Solche Sprüche haben die Kicker zwar schon

oft gehört, trotzdem herrscht weiter das „Prinzip Hoffnung“. Durch den Abgang von Ex-Präsident Hünenberg scheint sich die Lage ein wenig beruhigt zu haben, heißt es innerhalb der Mannschaft.

Optimismus auch bei Lindner: „Unser Hilferut ist auf Resonanz gestoßen. Wir erwarten jetzt eine ganze Menge.“ Sprich: neue Gönner und ein Auffüllen der leeren Kassen. Hoffnungsvoll ist der Verein im Hinblick auf die Lizenz für die kommende Spielzeit. Begründung: Für 1992/93 ist mit einer Verdopplung der Fernsehgelder von derzeit 900 000 auf dann rund 1,8 Millionen Mark zu rechnen.

Außerdem sollen die eigenen Ausgaben weiter eingeschränkt werden. Heißt das Verkauf von Spielen? Lindner: „Dazu kann man jetzt noch gar nichts sagen. Wir müssen erst einmal den Klassenerhalt schaffen.“ Innerhalb der Mannschaft scheint die Stimmung trotz aller Widrigkeiten relativ gut. „Das Trainingslager hat uns eine Menge gebracht“, sagt Abwehrspieler Christian Niebel.

Die Parole bei Blau-Weiß heißt: „Es bewegt sich was.“ Scheinoptimismus oder konkreter Hoffnungsschimmer? Der Verein bietet das vertraute Bild: Alles möglich, alles ungewiß.

war unangebracht. Warendorf ist eine Sportschule, kein Fünf-Sterne-Hotel.“

Während Bernd Stange seine Mannschaft formt, rechnet Levin in der Reichstraße die Finanzen hin und her. Die Einnahmen der letzten Wochen: Halvorsen zu Aarhus GF: 200 000 Mark. Rahn nach Düsseldorf: 100 000 Mark. Greiser nach Wattenscheid: 300 000 Mark. Invaliditäts-Versicherungen für Hausmann, Patzke, Jakobs und Hahn: 900 000 Mark und einige kleinere Sponsoren. Levin: „Ich bin schon am Montag aus Italien zurückgekehrt, denn ich muß den Lizenzantrag für den DFB vorbereiten.“ Ende des Monats will Levin die Unterlagen zur DFB-Zentrale nach Frankfurt absenden. Wird es Schwierigkeiten mit der Lizenz geben? Levin: „Der DFB sieht es nicht gern, wenn vorher darüber orakelt wird.“ Fazit: kaum Schwierigkeiten.

Die Berliner Fußball-Szene

Was man alles so hört

Von MANFRED BINKOWSKI

Drei Spiele in Berlin

Zwei Berliner Amateur-Oberligisten mäßen in den letzten beiden Tagen die Kräfte mit dem ungarischen Oberliga-Achten MSC Pecs. Bergmann-Borsig gewann gestern 2:1 (1:0) durch ein Selbsttor und einen Treffer von Jopek. Am Dienstag hatte der 1. FC Union beim 3:3 seinen Vorsprung durch Besser (3.), Bennert (43.) und Adamczewski (85., Foul elfmeter) in der letzten Minute noch eingebüßt. Freitag bestreitet Pecs noch ein drittes Freundschaftsspiel in Berlin beim Grüner BC (15 Uhr, Buntzelberg).

Staffel-Tagung

Die 2. Tagung der Amateur-Oberliga Mitte findet am Freitag, dem 21. Februar, ab 18.30 Uhr im Klubhaus von Hertha Zehlendorf statt. Dabei geht es neben einer Bilanz der bisherigen Saison und einem Ausblick auf die weiteren Spiele um den Schiedsrichter-Pool und die Reduzierung der NOFV-Oberligien auf zwei Staffeln ab 1994/95.

Riesen-Jubiläum

Der VfB Lichterfelde, mit 1 150 Mitgliedern und 48 Fußballmannschaften nach Hertha Zehlendorf der größte Berliner Verein, feiert am 20. März sein 100jähriges Bestehen. Die Jubiläums-Party tags darauf im Saal auf der Trabrennbahn Mariendorf findet sehr große Resonanz. 950 Karten sind bereits vergriffen. Mit rund 1 100 Teilnehmern wird jetzt gerechnet (Platz ist für 1 400). Für 70 Mark gibt es ein Essen, ein Tombola-Los, die Jubiläums-Zeitschrift und eine kleine Aufmerksamkeit.

Stärkste Besetzung

In der Amateur-Oberliga Mitte haben gerade erst wieder die Punktspiele begonnen, 16 Runden stehen noch aus. Doch überall wird schon mehr oder weniger stark gerechnet. Die Amateure von Blau-Weiß 90 wollen ihr Vier-Punkte-Polster zu einem Absteigerplatz nach dem 0:4 bei Türkiyemspor nicht weiter schrumpfen lassen. Am Sonntag gegen den Tabellenzehnbarn VfB Lichterfelde können Schubert und Joppien, die mit dem Profikader im Trainingslager auf Malta waren, wieder eingesetzt werden. Außerdem soll der vom 1. FC Nürnberg ausgeliehene Stürmer Rank, ein 22jähriger Vertragsamateur, sein Debüt geben.

Auf großer Fahrt

Die D-Jugendmannschaft von Tasmania 73, 11/12jährige Steppkes, nimmt derzeit als einzige europäische Mannschaft an einem internationalen Turnier in Argentinien teil. Sie trifft in Cordoba auf Mannschaften aus Brasilien, Paraguay, Chile, Uruguay und dem Gastgeberland.

ANZEIGE

PFV Bergmann Borsig
sucht zum baldmöglichsten Termin
einen
**hauptamtlichen
Manager**

Wir erwarten:
– Managererfahrung im Fußballsport
(mindestens Oberliga)
– vereinswirksame Sponsorenkontakte
– kaufmännische Ausbildung oder Erfahrung

Schriftliche Bewerbung mit Gehaltsvorstellung an Herrn Bastian, Bleckmannweg 1, D-1156 Berlin

Seite 12 Donnerstag · 13. Februar 1992

+++ Amateur-Oberliga +++ Der besondere Service +++ Nachrichten +++ Tabellen +++

NORD

29. Spieltag getippt von Trainer Rath (EFC Stahl)

Sonnabend, 15. 2., 14 Uhr	Frankfurt(O. – FC Berlin (Hinspiel 0:3).....0:2
Sonntag, 16. 2., 14 Uhr	Reinickendorf – Hennigsdorf (1:2).....2:0
Bergmann-Borsig – Eisenhüttenstadt (4:1).....1:1	Parchim – Eberswalde (0:4).....1:3
Spandauer SV – Hafen Rostock (5:2).....1:0	Prenzlau – Neubrandenburg (0:1).....1:1
Wacker – Preussen (0:1).....0:0	Verletzt

Schweditz – Greifswald (2:3).....8:4/18 Uhr

TeBe – Spandau (3:0).....16:4/19 Uhr

1. FC Berlin	20	56:5	36:4
Tennis Borussia	20	53:13	35:5
Bergmann-Borsig	20	55:21	32:8
Greifswalder SC	20	45:21	32:8
PCK Schweditz	20	37:26	23:17
Spandauer SV	20	40:38	23:17
7. Spandauer BC	20	35:31	22:18
Eberswalde	20	22:20	18:18
Victoria Frankfurt	20	35:33	20:20
Motor Eberswalde	20	28:28	20:20
Eisenhüttenstadt	20	28:30	19:21
Post Neuburg	20	27:32	16:24
Stahl Hennigsdorf	20	29:43	16:24
Wacker 04	20	24:48	13:27
RW Prenzlau	20	24:42	11:29
BFC Preussen	20	16:38	11:29
Hafen Rostock	20	10:48	5:35
BW Parchim	20	16:65	4:36

Der nächste Spieltag (21.), Sonnabend, 22. Februar, 14 Uhr: Frankfurt(O. – Schweditz, Sonntag, 23. Februar, 11 Uhr: Preussen – Hennigsdorf, 14 Uhr: Bergmann-Borsig – Parchim, Spandauer SV – Tennis Borussia, Prenzlau – Reinickendorf, Wacker 04 – FC Berlin, Neubrandenburg – Spandauer BC, Rostock – Eisenhüttenstadt, Eberswalde – Greifswald

Zwei Aufstiegskandidaten – oder vier?

Duell FCB gegen TeBe – aber Bergmann-Borsig und Greifswald wollen mitreden

Von MICHAEL HOHLFELD

Berlin – Frankfurt gegen den BFC Dynamo. Für die Berliner war das zu DDR-Oberligazeiten der Angstgegner (61 Spiele/je 22 Siege, 17 Unentschieden, 107:95 Tore für BFC). Heute ist für den FCB, wie Dynamo längst heißt, „ein Sieg Pflicht“ (Trainer Jürgen Bogs). Am Sonnabend

kommt es zu diesem Duell.

Der FC Berlin gehört neben Tennis Borussia, Bergmann-Borsig und Greifswald zu den Aufstiegskandidaten.

Die Berliner, die weiterhin auf Belka (kommt diese Woche aus der Klinik) verzichten müssen, haben eine erfolgreiche Testserie hinter

sich. In Thailand machte der 19jährige Sven Mahnke auf sich aufmerksam und spielt nun Libero.

Obwohl alles nur vom Duell FCB – TeBe mit Ex-Duisburger Köller und Olympiasieger Janushevski/Moskau (redet), wollen Bergmann-Borsig und Greifswald noch um den Staffelsieg mitmischen. Die Devisen der Trainer sind dementsprechend: „Auch knappere Siege sind Siege“ (BB-Trainer Thomas Scholz mit Blick auf den Weggang von Beinlich und Breitkreutz) und „Die Mannschaften vorn werden wir schon noch ärgern“ (Eckhard Ehrke/Greifswald). Ehrke ist verärgert, daß der Auftritt bei Schweditz verschoben werden mußte, weil dort noch im Stadion gebaut wird: „Wer Reisen nach Spanien organisiert, sollte auch irgendwo in Schweditz Duschen und Umkleidemöglichkeiten heraushaben.“ Auch bei Greifswald ein junger Spieler im Rampenlicht: Andreas Klein (20), der den Sprung in die Stammformation packte. Weitere Hoffnungen nach dem Weggang von Kleiminger und Fuchs (zu Hafen Rostock) ruhen auf Maik Ehrlert (27), der nach Verletzungspause in Fahrt kommt.



Duell: Stürmer gegen Stürmer
In Spielen gegen die Spartenklubs muß Wacker-Stürmer Remo Scardela (20/links) häufig hinten aushelfen. Hier stellt er den FCB-Angreifer Leif Poßling (19/FCB). Beiden blieb allerdings bislang ein Erfolgserlebnis versagt

Mitte

22. Spieltag getippt von Trainer Görilitz (Blau-Weiß/A.)

Sonntag (16. 2.), 14 Uhr	Türkiyemspor – Marathon (Hinspiel 5:0).....5:1		
Gatow – Wacker 04	22	36:2	1:0
Sonnenberg – Zehlendorf (0:2).....1:1			
Blau-Weiß (A) – Lichtenfelde (0:0).....0:0			
Magdeburg – Velten (4:0).....4:0			
Thale – Spindlersfeld (2:1).....4:1			
Union – Lichtenberg (1:0).....5:0			
Charlottenburg – Stendal (1:2).....1:3			
Cottbus – Türkspor (2:0).....3:1			
Dessau – Hertha BSC/A. (1:1).....1:1			

1. Union Berlin	22	50:15	38:6
2. 1. FC Magdeburg	22	50:15	33:11
3. Lok Altm. Stendal	22	39:21	32:12
4. Energie Cottbus	21	63:31	28:14
5. Anhalt Dessau	21	34:27	28:14
6. Türkiyemspor	22	37:21	27:17
7. Stahl Thale	22	34:18	27:17
8. Hertha BSC/A.	21	37:25	26:11
9. Hertha Zehlendorf	21	39:29	23:10
10. SV Babelsberg	22	36:22	23:9
11. Blau-Weiß 90/Am.	22	27:33	22:25
12. FV Wannsee	22	23:31	17:27
13. SC Charlottenburg	22	24:44	17:27
14. Marathon 02	22	28:54	16:28
15. Brieske-Senftenberg	22	25:35	15:29
16. SC Gatow	22	25:38	15:29
17. Türkspor Berlin	22	29:43	15:29
18. BSV Spindlersfeld	22	27:47	14:30
19. FSV Velten	21	21:46	12:30
20. Lichtenberg 47	22	18:61	9:35

Zum Tip der Vorwoche: Trainer Wilk (Thale) lag nochmal im Trend und zweimal daneben.

Der nächste Spieltag (23.), Sonntag, 23. Februar, 14 Uhr: Dessau – Türkiyemspor, Hertha BSC/A. – Cottbus, Türkspor – Charlottenburg, Stendal – 1. FC Union, Lichtenberg – Thale, Spindlersfeld – Magdeburg, Velten – Blau-Weiß/A., Lichtenfelde – Brieske-Senftenberg, Zehlendorf – Gatow, Wannsee – Marathon

Ist Union überhaupt noch zu stoppen?

Der Traditionsklub führt mit fünf Punkten Vorsprung – Was die anderen Trainer meinen

Von FRANK ECKERT

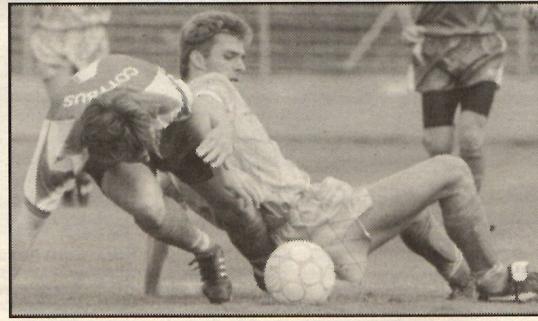
Berlin – Schon zum Ende der Hinrunde stand der 1. FC Union Berlin mit einem respektablen Vorsprung von fünf Punkten einsam an der Spitze der Amateur-Oberliga Mitte. Mit dem 6:0-Sieg vom Sonntag gegen Marathon unterstrichen die Spieler nachdrücklich ihre Anwartschaft auf Platz 1. Für Trainer Werner Voigt bleibt jedoch noch viel Arbeit, die Mannschaft bis zum Schluß ganz oben zu halten. „Unser Ziel ist die Zweite Liga. Dafür trainieren wir hart. Ich fordere von jedem Einzelnen vollen Einsatz im Training wie im Wettkampf“, so Voigt. Er baut auf die Fitneß seiner Truppe, die Lockerheit stelle sich dann ganz von alleine ein. „Die ist wichtig, den Endkampf erfolgreich durchstehen zu können“, so Unions Trainer weiter.

Dabei wollen natürlich die Verfolger noch ein Wörtchen mitreden. Wir befragten die Trainer der unmittelbaren Verfolger, ob Union noch zu schlagen ist:

Joachim Streich (Magdeburg): „Unions Vorteil ist der Fünf-Punktevorsprung. Aber noch sind 32 Zähler zu vergeben, da kann viel passieren. Wir haben den Kampf nicht aufgegeben

und wollen den Berlinern das Leben so schwer wie nur möglich machen.“

Ludwig Posorski (Stendal): „Der 1. FC Union ist der potentielle Sieger der Mitte-Amateuroberliga. Doch in unseren Heimspielen gegen Magdeburg und die Unioner wollen wir auf jeden Fall gewinnen. Vielleicht sind wir ja das berühmte Zünglein an der



Bodenkämpfe hinter Union Reizvoll die Spiele der Union-Verfolger gegeneinander. Den „Tiefstart“ von Maik Pohl (Cottbus/links) stört hier der Magdeburger Nils Mackel

SÜD

Wunderlich „auf Lager“

Leipzig – Sachsen Leipzigs Neuzugang Jörg Wunderlich vom VfB Leipzig wird eerst in der neuen Saison für den Oberligavierten spielen. Der Grund: Ein Wechsel von einem Profi- zu einem Amateurverein zieht eine halbjährige Sperre nach sich.

Sachsen-Pokal

Leipzig – Nach dem Dresdner SC und

Bischofswerda will Aue ein Schnippchen schlagen

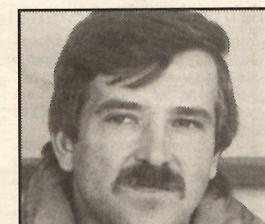
Staffelsieg nicht aufgegeben – am Sonnabend Testspiel gegen den Chemnitzer FC

Bischofswerda wird am Sonnabend im Spiel Sachsen Leipzиг gegen 1. FC Markkleeberg (13.30 Uhr) die dritte Halbfinalist im Sachsenpokal ermitteln. Noch ohne Nachtermin: Wismut Aue – FSV Hoyerswerda.

Gut in Schuß Zwickau – Dem FSV Zwickau hat das Trainingslager in Kleinaspach (Baden-Württemberg) gutgetan. Erst Siege über Amateuroberligisten: 3:2 bei SpVgg Backnang, 2:1 in Bamberg. Dann zu Hause gegen Zweitligist Halle ein 6:1.

Mit dem Polen Anton Jelen und dem Tschechoslowaken Miroslav Franek stehen zwei Neuz in der Mannschaft. Jelen ist ein Mittelfeldspieler, Franek Stürmer. „Beide haben im Probetraining überzeugt. Ich hoffe, daß sie Konkurrenz in die Mannschaft bringen, eine echte Verstärkung werden“, so Jörg Bär. Die Spielgenehmigung ist beantragt und bis zum Spiel in Aue soll sie durch sein Verletzungsproblem geben es zur Zeit keine. Auch Mittelfeldspieler Ritschel steht nach seinem Bänderriß wieder im Training. Definitiv fehlen wird nur Stürmer Pordzik. Er muß noch eine Rot-Sperre absitzen.“

Klar, es wird schwer in Aue. Wismut hat die 1:4-Schlappe aus der Hinrunde



Bischofswerdas Trainer Jörg Bär konzentriert. Am nächsten Sonnabend will er Aue im Spitzenspiel die zweite Saisonniederlage beibringen



Für Ihre Sicherheit
Schienebeinschützer
Sonderpreis DM 21,90
mit integrierter Bandage und Klettverschluß. Schützt Schienbein, Knöchel und Achillessehne. Mit herausnehmbaren Plastikstäben. Sofort lieferbar! Seit der Spielsaison 91/92 Pflicht. Bei Mindestabnahme v. 10 Paar gewähren wir nochmals einen Sonderpreis.
● ca. 250 Trikots lieferbar
● Trabanzlänge
● Flock und Druck
● Bälle und Sporttaschen
● Turnhallen und AußenSportanlagen
● Sportplatzwerbung
Unter Außendienst berät Sie gern vor Ort!
TEAMSPORT GP Hübelstr. 19, 8593 Tirschenreuth
Tel. 09631/1631

Nord-Nachrichten

Rückblick

- Nach der Auswechslung von Heinrich (Preussen) im Nachholspiel gegen „Hütte“ sind es noch 13 Aktive, die alle Spiele über die volle Distanz bestritten, darunter mit Schramm (Spandauer SV), Zirkunow (Eberswalde), Bahra (Hennigsdorf) und Bohne (Wacker 04) vier Torhüter.
- Die beste Serie nach dem FCB (alle 20 Spiele ungeschlagen/36:4 Punkte) hat TeBe (11/20:2). Mit Abstand: Frankfurt und Greifswald (6:9:3).
- Mit dem 1:0 gegen Preussen beendete Eisenhüttenstadt seine sieglose Serie von sechs Spielen und nur 4:8 Punkten.

Trainer heiraten

Berlin – Der Trainer des Spandauer BC, Hans Oertwig (39), heiratet morgen nach elf Jahren „Prüftzeit“ seine Lebensgefährtin Ulli. Die Mannschaft hat einige Überraschungen vorbereitet.

Schwimmer ganz vorn

Berlin – Neuzugang beim PFV Bergmann-Borsig, Ronald Jahn (24), wurde erstmalig im Pokalspiel gegen die Reinickendorfer Füchse (0:1) eingewechselt. Der ehemalige Schwimmer ist als Verstärkung für den Angriff vorgesehen.

Januschewski spielt

Berlin – Von den TeBe-Neuzugängen ist nur Wiktor Januschewski (ZSKA Moskau) sofort spielberechtigt und soll auch im Spiel gegen den Spandauer SV (23. 2.) eingesetzt werden.

Mitte-Nachrichten

Rückblick

- Der Magdeburger Sandy Enge (20) sah als erster NOFV-Oberliga-Spieler zum zweitenmal Rot.
- Union an der Spitze (zuletzt 10 Spiele ungeschlagen/19:1 Punkte), in der besten Serie aber der Verfolger Stendal (14/25:3), Magdeburg (13/19:7) und Dessau (11/19:3). Gegenstück: der BSV Spindlersfeld, letzter Erfolg am 20.10.91, danach 9 Spiele mit nur 2:16 Punkten.

Torwart fällt aus

Stendal – Nach dem übeln Foul des Lichtenbergers Praus an Frank Pietruska fällt der Torhüter der Stendaler noch 14 Tage aus. Er mußte an der Nase genäht werden und zog sich eine Schädelprellung zu.

Prellungen bei Union

Berlin – Verteidiger Frank Placzek vom 1. FC Union plagt sich mit einer Rippenprellung. Ebenfalls leicht angegriffen ist Jens Henschel (Knöchelprellung).

Weiteres Vertrauen

Dessau – Eine alte Sprungelenkverletzung setzt momentan Mittelfeldspieler Thomas Klein wieder außer Gefecht. Stammtorhüter Bernd Gaschka nimmt nach seiner Rückenverletzung vorerst auf der Bank Platz. Matthias Tichel, der ihn großartig vertrat, hat weiter das Vertrauen des Trainers.



Alles klar für die WM
Mit akrobatischem Einsatz erzielt Uwe Seeler (am Boden) das 2:1 gegen Schweden. Der Weg zur WM nach England ist frei. Entsprechend der Jubel



Schweden-Geschichten

Von seinen 103 Spielen in der Nationalmannschaft bestreitet Franz Beckenbauer das erste 1965 gegen Schweden. Aber es gibt noch viel mehr Geschichten, die deutsche Mannschaften mit den Skandinavieren erlebten. Eine Fortsetzung könnte es bei der EM vom 10. bis 26. Juni geben. Als Gastgeber spielt Schweden in Vorrundengruppe 1, könnte auf die Deutschen ab dem Halbfinale treffen.

Halbfinale bei der WM 1958 in Schweden. Der Gastgeber spielt gegen Juskowiak, versetzt ihn ein ums andere Mal, provoziert ihn dann unter dem Beifall der Zuschauer. Juskowiak gehen die Nerven durch, er schlägt dem Schweden in der 58. Minute so in die Beine, daß ihn der ungarische Schiedsrichter Zsolt vom Platz stellt. Zwei Minuten vor dem Abpfiff schießt Hamrin schließlich das 3:1 für die Schweden. Die Bundesrepublik hat den Einzug in das Finale der WM verpaßt.

*
WM-Qualifikationsspiel gegen Schweden am 26.9.1965 in Stock-

holm. „Ich erinnere mich vor allem daran, daß ich beim Führungstreffer der Schweden einen ganz schlimmen Fehler gemacht habe“, erzählt Torste-Hans Tilkowski.
Kein Trost für ihn, daß auch Franz Beckenbauer patzte. „Es war sein erstes Länderspiel überhaupt.“ Den 2:1-Sieg rissen schließlich Erwin Krämer und Uwe Seeler aus dem Feuer. „Der Uwe spielte nach einer schweren Operation der Achillessehne erstmals wieder in der Nationalmannschaft. Das Tor, das uns schließlich nach England brachte, macht ihm keiner nach“, behauptet Tilkowski. Eigentlich war der Ball schon an Seeler vorbei, der sprang fast im Spagat hinterher und erwischte ihn noch mit der Zehenspitze. Tilkowski selbst machte kurz vor dem Abpfiff noch eine Riesenexzesse des Schweden-Bild zunichte. „Da hatte ich den

Flurschaden vom Gegentreffer we-nigstens ein bißchen wettgemacht.“ *

Der Austragungsort für das Länderspiel Schweden gegen DDR war Häl-singborg, das Datum der 17. Mai 1967. Der ehemalige DTB-Präsident Manfred Ewald feierte im Kreise seiner engsten „Kampfgefährten“ 59. Geburtstag. Schon etwas angeheizt sahen sie die 2. Halbzeit im Fernsehen und waren mit dem Kommentar von Reporter Wolfgang Hempel überhaupt nicht einverstanden. Der hatte moniert, daß die DDR-Elf im Bemühen, das wertvolle 1:0 über die Runden zu bringen, den Ball nur noch auf die Traversen schlug. Als „Strafe“ gaben ihm hohe Sportfunktionäre nicht mehr die Hand.

Ein denkwürdiges Spiel war es aber aus einem anderen Grunde. Mit Croy,

Bransch und Löwe hatte Trainer Soos drei Debütanten aufgeboten. Die brachten es später zusammen auf 209 Länderspiele!

*

WM 1974 in der Bundesrepublik. Ein Spiel gegen die Schweden lag da ursprünglich gar nicht im „Plan“. Als das innerdeutsche Duell gegen die DDR in Hamburg mit 0:1 verloren ging, mußten die Männer von Nationaltraine-r Helmut Schön als Gruppenzweiter plötzlich umdenken. Das Spiel gegen die Schweden sahen 68 000 Zuschauer bei stromendem Regen in Düssel-dorf. Bernd Höhlein wurde nach 81 Minuten ausgewechselt. „An der Leis-tung kann's nicht gelegen haben, weil ich danach ja wieder mit dabei war“, 4:2 gewann die deutsche Mann-schaft. „Das Resultat hätte leicht auch anders herum laufen können“, meint heute noch der „Holz“.

*

Mitte der 60er Jahre legte die DDR-Nationalmannschaft eine Serie hin, in der sie in zehn Spielen ohne Niederlage blieb. Das brachte ihr anschließend den Ruf eines „Weltmeisters in Freundschaftsspielen“ ein. Keinesfalls unberüchtigt wie beispielsweise auch die Schweden am 27. April 1967 in Leipzig erfahren müssten. Mit 1:4 kamen die Nördler im Leipziger Zentral-Stadion unter die Räder, und die schwedische Tageszeitung „Dagens Nyheter“ sprach hinterher von



Platzverweis für Erich („Hammer“) Juskowiak, Fritz Walter (l.) und Kapitän Hans Schäfer (r.) geleiteten den Verteidiger vom Feld

„großem und meisterhaften Fußball“. Die DDR aber kam selbst mit dieser guten Mannschaft nicht in die Schluß-runde der Europameisterschaft. Die Ungarn hatten wieder einmal die Nase vorn.

*

Mai '82: Schweden und die DDR treffen in einem Freundschaftsspiel in Halmstad aufeinander. 2:2 endet die Partie. Erwähnenswert vor allem, daß Reinhard Häfner nach einem Jahr Pause wieder in der DDR-Nationalmannschaft auftauchte. „Ich war im April '81 am Knie operiert worden, lag lange Monate auf Eis. Vor dem Schwei-den-Spiel hatte ich nur einige wenige Punktspiele absolviert und war schon erstaunt, daß mich Trainer Dr. Krause holte“, zeigt sich Reinhard Häfner noch heute überrascht. Lange währt das Comeback indes nicht. „Ich habe noch gegen Island und Schottland gespielt. Dann war endgültig Feierabend in der Auswahl.“



Stand gegen Schweden erstmal im Tor der DDR-Auswahl: Jürgen Croy. Rechts Geisler, links Simonsson

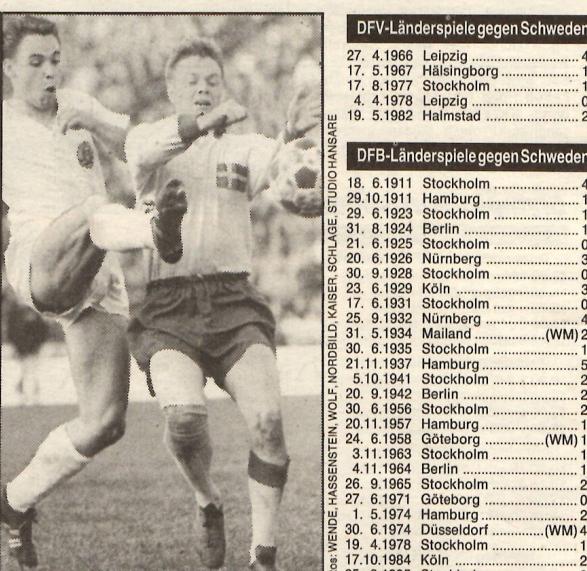


Foto: WENDE HASSENSTEIN/WOLF/NORDBLID/KAISSER SCHLAGER STUDIO/HANSARE
Henning Frenzel (links) schoß 19 Tore für die DDR-Auswahl. Eins davon gegen die Schweden. Rechts der knallharte Verteidiger Ericsson

DFV-Länderspiele gegen Schweden	
27. 4.1966	Leipzig
17. 5.1967	Helsingborg
17. 8.1977	Stockholm
4. 4.1978	Leipzig
19. 5.1982	Halmstad
18. 6.1911	Stockholm
29.10.1911	Hamburg
26. 9.1923	Stockholm
31. 8.1924	Berlin
21. 6.1925	Stockholm
30. 6.1926	Nürnberg
30. 9.1926	Stockholm
23. 6.1928	Köln
17. 6.1931	Stockholm
25. 9.1932	Nürnberg
31. 5.1934	Meiland
30. 6.1935	Stockholm
21.11.1937	Hamburg
5.10.1941	Stockholm
20. 9.1942	Berlin
30. 6.1956	Stockholm
20.11.1957	Hamburg
24. 6.1958	Göteborg
3.11.1963	Stockholm
4.11.1964	Berlin
26. 9.1965	Stockholm
27. 6.1971	Göteborg
1. 5.1974	Hamburg
30. 6.1974	Düsseldorf
4. 4.1978	Stockholm
17.10.1984	Köln
25. 9.1985	Stockholm
3.10.1987	Gelsenkirchen
31. 3.1988	Berlin
	Elfmeterschießen 2:4 wird als Niederlage gewertet.
	10.10.1990
	Stockholm

EM-Vorbereitung schon auf vollen Touren

Frankfurt/London — Bundestrainer Berti Vogts hat 26 Spieler für den Lehrgang und die sportmedizinischen Leistungs-tests der deutschen Nationalmannschaft vom 17. bis 19. Februar in der Sport-schule Saarbrücken eingeladen.

Das Aufgebot: Illiger (Köln), Köpke (Nürnberg) – Beiersdorfer (HSV), Blinz (Frankfurt), Brehme (Inter Mailand), Buchwald, Frontzeck (beide VfB Stuttgart), Helmer (Dortmund), Kohler, Reuter

bly-Stadion sein Aufgebot: Größte Überraschung: Die Nominierung von Rob Jones. Der Liver-pooler kam erst in der laufenden Saison vom Vier-Divisionär-Crewe zum Rekordmeister. Taylor, Rob kam aus dem Nichts und hat ausgesprochen gut gespielt.“

Nicht eingesetzt werden können wegen Verletzung u.a. Barnes (Liverpool), Gais-coigne (Tottenham) und Platt (Bari).

Englands Team-Manager Graham Taylor nominierte für das Test-Spiel gegen Frankreich am 19. Februar im Wem-



Rudi Völler (Rom) und Jürgen Klinsmann (Mailand) zeigen uns hier ihr Erfolgsrezept, das sich auch in der italienischen Liga bestens bewährt. FAIR GEHT VOR ist eine Initiative des deutschen Sports. Mit Unterstützung der IBM Deutschland.

